

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="

http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm > 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.



Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Gray Scale

T 127. 4° Helmst.

V. 517. ** 127.



ASTROLOGIE

Verbessert und Neuer
Schreib - Kalender/
Aufs Jahr nach unsers Herrn
 und Seligmachers Jesu Christi Geburt
M DCCL
 Nebst vielen Regeln und Historien wie auch Römischen
 und einen bejondern
Gauß - Kalender/
 Mit Fleiß gesetzt durch
JOHANNEM MEYERUM,
 Quell. Saxon.
 wie Hochfürstl. Braunschweig. Lüneburg. guldneßer
 Freyheit.
 Braunschweig/
 Gedruckt und verlegt durch Christoph. Friederich Zilligens selb.
 nachgel. Wittib und Erben.



GEOMETRIE



Won Gottes Gnaden Wir Rudolph Augusts und
Anthon Ulrich/ Sebrüdere/ Herzoge zu Braunschweig und Lüne-

burg/ 2c. Fügen hiemit allen Unsern Angehörigen/ Eingeseßenen und Unterthanen/ Hohen und Niedrigen/ Geist/ und Weltlichen Standes/ was Condition und Wesens die seyn/ gnädigt zu wissen/ was massen Uns Unsers Privilegirten Buchdruckers in unserer Stadt Braunschweig/ weyl. Christoph Friederich Zilligers nachgelassene Wittwe und Erben/ demüthigst zu vernemen gegeben/ daß in dem bißhero habten Calendar/ Verlag ihnen dadurch grosser Abbruch geschehe/ indem/ da nunmehr in denen benachbarten Provinzien die Verordnung ergangen/ daß hinführo keine anderwärts gedruckte Calendar dorthin mehr gebracht noch verhandelt werden dürfen/ ihnen von ihrem Druck etwas ausser Landes weiter zu vertriben nicht verstatet werden wolte/ dahero sie Uns unterthänigst geziemenden Fleisses angelanget/ Wir möchten sie mit einem gleichmässigen Privilegio in Gnaden ansehen/ daß von dato an und hinfünftigt zu einiger Ersetzung/ des durch obgedachten in der Nachbarschaft hin und wieder publicirten Verordnungen ihnen zufügenden Schadens und Abgangs/ in Unsern Fürstenthum und Landen keine andere als von ihnen aufgelegt Calendar ferner geduldet würden. Wann Wir nun solchem nicht unziemlichen Suchen gnädigt statt zu thun Uns bewegen gefunden; So concediren und verstaten Wir aus hoher Landes/ Fürstl. Macht und Gewalt/ vorbenannten Unserer Angehörige/ Eingeseßene und Unterthanen/ dergleichen an alle auswärtige Drucker/ Buchführer und Buchbinder/ daß keiner von ihnen einige anderwärts gedruckte Calendar/ in was Format selbige immer seyn möchten/ weder bey denen Wesi- Zeiten noch ausser derselben/ herein zu bringen und zu verhandeln/ oder auch vor sich zu gebrauchen sich unterleße/ und zwar solches bey fünffzig Reichsthaler Straffe vor den Verkäuffer/ und fünff Reichsthaler für den Käufer/ halb Unserm Fürstl. Fito und halb Supplicanten zu bezahlen und zuzueignen/ so offte jemand dagegen zu handlen sich gelüsten lassen möchte. Und wie Wir im übrigen Imperantem/ welche ihrem Erbietem nach allerhand Sortementen von Calendern anzuschaffen/ auch um gewöhnlichen diltigen Preis zu geben schuldig und gehalten seyn sollen/ zugleich freye Macht/ Krafft dieses/ gegeben haben wollen/ daß sie auf die besorgliche Unterschleiffe/ so gut sie können/ selber genaue Obacht haben und sich darnach erkundigen mögen; Also werden auch Unsere Hoher und Niedre/ Gerichte/ Obrigkeitten und Beampte hiedurch zugleich befehliget/ selbigen in allen benötigten Fällen Richterliche Hülffe ohne Weitläuffigkeit gegen die Ubertreter widerfahren zu lassen. Zu Urkund dessen haben Wir nicht nur dieses Unser gnädigstes Privilegium eigenhändig unterschrieben und Unser Fürstl. Geheimdes Cangelcy/ Secret darunter drücken lassen/ sondern es ist auch Unser gnädigster Wille und Befehl/ daß/ um solches so viel mehr zu männlichdes Noth zu bringen/ der davon jeglichen Orts einkiesende Abdruck vor denen Kirchen öffentlich verlesen/ auch an denen Kirch- Häuren und anderer gewöhnlichen Orten überall angeschlagen werde. Erden in Unserer Bestung Wolsfenbüttel den 20. Julii Anno 1700.

Rudolph Augusts. (L.S.) Anthon Ulrich.



In diesem 1701. Jahre nach unsers lieben Herrn und
Heylandes JESU Christi Geburt

rechnet man von Erschaffung der Welt

Juxta Epochas veterum. nach der Lehre Origani und Calvisi	5650
Juxta Epochas recentium	5774
Nach dem Leyden und Sterben / Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1668
Von des ersten Teutschen Käyfers Caroli M. Erönung	899
Von Stifftung der Churfürsten / verlossen	689
Von Anordnung des alten Julianischen Calenders / so Anno mundi 3740. angefangen / nemlich 45. Jahr vor Christi Geburt / und nun verlossen	1746
Von Einführung des neuen Gregorianischen Calenders / so geschehen Anno Christi 1582. verlossen	119
Von Anordnung des verbesserten Calenders	2
Von Regierung des heiligen Römischen Reichs / durch das hochlöbliche Erz- Herzogliche Haus Österreich	262
Von Absterben Käyserl. Majest. Ferdin. III. im 44. Jahre. Ist mit Tode abgangen Anno 1657. den 23. A. Martii / 2. A. April / im 20. Jahr Ihres Käyserthums; von Erönung Königs in Ungarn im 31. Königes in Böhmen im 30ten Jahr.	
Von Erwählung und Erönung Leopoldi zum Römischen Könige oder Käyser im 43. als Anno 1658. den 22. A. Julii / 1. A. Augusti; Zum Könige in Ungarn im 46. als Anno 1655. den 10. Alt und 20. Neu Junii; Zum Könige in Böhmen im 45. als Anno 1656. den 13. Alt. und 23. Neu Septemb.	
Von Anfang der Regierung Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ Friederich Augusti / so angetreten im 1694. Jahr / im	8
Von Dero Erönung zum Könige in Pohlen im	4
Von Anfang der Regierung Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg/ Friedrich des III. so angetreten 1688. im	13
Von Übergebung der Augspurgischen Confession dem Käyser Caroli V.	171
Von Erbauung der Stadt Braunschweig	839
Von jänmerlicher Einschüerung und Umkehrung der Stadt Magdeburg / so ergangen 1631. den 10. Maji / im	70

Verbesserten

**Nach dem
(Calender)**

Neuen

—	Aureus Numerus, Güldenzahl	II.
9.	Cyclus Solis, Sonnen-Circkel	2.
6.	Indictio Romanorum, Zinszahl	9.
XXVI.	Litera Dominic, Sonntagsbuchstab	8.
27. Merk.	Von Wephenachten biß Fastnacht	6. Wochen 1. Tag.
5. May.	Sonntage Trinitatis	XXVII.
15. May.	H. Osterfest	27. Merk.
	Himmelfahrt Christi	5. May.
	H. Pfingstfest.	15. May.

Verfasser	Zeichen/Zeit und Wetter.	Neuer	Röm.
Jahr.	auf beyde Calender 1701.	JANUAR.	Calend.
1 Neu Jahr	(7. Uhr 26. m. Nach. □ 2 m 2	1 Neu Jahr	1 Neu Jahr
2 Von der Flucht Christi in Egypten / Matth. 2.	2 Ev. Mat. 2.	2 Ev. Mat. 2.	2 Ev. Mat. 2.
3 Enoch	3 Enoch	3 Enoch	3 Enoch
4 Lech	4 Lech	4 Lech	4 Lech
5 Simeon	5 Simeon	5 Simeon	5 Simeon
6 Julianus	6 Julianus	6 Julianus	6 Julianus
7 Erhard	7 Erhard	7 Erhard	7 Erhard
8 Jesus zwölff Jahr alt lehret im Tempel / Luc. 2.	8 Ev. Luc. 2.	8 Ev. Luc. 2.	8 Ev. Luc. 2.
9 Paul Einfid.	9 Paul Einfid.	9 Paul Einfid.	9 Paul Einfid.
10 Augustinus	10 Augustinus	10 Augustinus	10 Augustinus
11 Reinhold	11 Reinhold	11 Reinhold	11 Reinhold
12 Hilarius	12 Hilarius	12 Hilarius	12 Hilarius
13 Felix	13 Felix	13 Felix	13 Felix
14 Maurus	14 Maurus	14 Maurus	14 Maurus
15 Von der Hochzeit zu Cana in Galilea / Joh. 2.	15 Ev. Joh. 2.	15 Ev. Joh. 2.	15 Ev. Joh. 2.
16 Antonius	16 Antonius	16 Antonius	16 Antonius
17 Prisca	17 Prisca	17 Prisca	17 Prisca
18 Marius	18 Marius	18 Marius	18 Marius
19 Agnes	19 Agnes	19 Agnes	19 Agnes
20 Vincentius	20 Vincentius	20 Vincentius	20 Vincentius
21 Von den Arbeitern im Weinberg / Matth. 20.	21 Ev. Matth. 20.	21 Ev. Matth. 20.	21 Ev. Matth. 20.
22 Septuag.	22 Septuag.	22 Septuag.	22 Septuag.
23 Timotheus	23 Timotheus	23 Timotheus	23 Timotheus
24 Paul Def.	24 Paul Def.	24 Paul Def.	24 Paul Def.
25 Polycarpus	25 Polycarpus	25 Polycarpus	25 Polycarpus
26 Joh. Chrys.	26 Joh. Chrys.	26 Joh. Chrys.	26 Joh. Chrys.
27 Carolus	27 Carolus	27 Carolus	27 Carolus
28 Valerius	28 Valerius	28 Valerius	28 Valerius
29 Vom Schemann und viererley Aeßer / Luc. 8.	29 Ev. Luc. 8.	29 Ev. Luc. 8.	29 Ev. Luc. 8.
30 Sexages.	30 Sexages.	30 Sexages.	30 Sexages.
31 Virgilius	31 Virgilius	31 Virgilius	31 Virgilius

Jetzt beginnen die Tage wiederum zu- und die Nächte hingegen abzunehmen / wie dann der Tag in diesem Monat um anderthalb Stunden zunimmt / und auf 2. Stunden lang sich erstreckt / dahero die Nacht zu Ende des Monats nur 15. Stunden lang ist. Die Sonne geht auf zwischen 7. und 8. Uhr: unter zwischen 4. und 5. Uhr.

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach des Monats
Abwechselung.

Januarius.

Das Letzte Viertel
begibt sich den 1.
Jenner / Abends zwöl-
fen 7. und 8. Uhr/
zielet auf Wind und
Schnee / Luft.

Das Neue Licht
tritt ein den 9. Jenner
Morgens zwischen 5. und
6. Uhr / und wird anfangs
Frost / zuletzt aber un-
freundliches und ungefun-
des Wetter verursachen.

Das Erste Viertel
erscheinet den 17. Jen.
Vormittag zwischen 9.
und 10. Uhr / wird mit
erschelmelter Witterung
noch etwas anhalten / end-
lich aber Frost nach sich
ziehen.

Der volle Mond
findet sich ein den 24.
Jenner Nachmittags ge-
gen halb 2. Uhr / bringet
leidentliches Wetter / sei-
nen Sonnenschein mit
abwechsellenden Gebölde.

Das Letzte Viertel
entstehet den 31.
Jenner / Morgens
um

Haus-Calender oder Monats-Buch- lein.

Jenner.

Den Anfang / Mittel und Ende
auch Hertz zum besten nembt.

In diesem Monat läßt man das
Bau- und Brenn-Holz aus
denen Wäldern bey wärender
Schlittenbahn führen; wobei zu
mercken / das das Holz / welches zu
den Gebäuden zu Ende dieses Mo-
nats umgehauen ist / am längsten
dauere und nicht wurmsichtig werde.

Das Vieh solle nun wol gewar-
tet / zu rechter Zeit gesüttet / und
bey seinem Sonnenschein / um die
Wittags Zeit aus dem Stalle ge-
lassen werden.

Leiche und Fischbehalter sollen
fleißig aufgesperrt und beobachtet
werden / damit die Fische nicht ab-
sichen möchten.

Bannes in diesem Monat star-
ken Frost gibt / so sollen die Wein-
Reben mit trockenem Röh-Wist-
mit Erden vermengt / bedeckt
werden / damit bey Aufthawung
des Schnees das Fette die Wur-
kein särdten könne. Die Zucht-
Gänse sollen untertruffet werden
damit sie zeitlich Eyer legen.

Schwarze Zähne weiß
zu machen.

Mit gemein Salz und Wein-
stein / eines so viel als das andere
mache es zu Pulver / und menge
es wol untereinander / wasche
dann die Zähne alle Morgens und
Abend mit frischem Wasser / und
reibe sie wol mit diesem Pulver.

In

Jenner hat XXXI. Tage.

Denkwürdige Begebenheiten des 1700. Jahrs.

So wol in dem vorigen als 1700sten Jahr hat sich ein ander Simson in Engelland/
Nahmens William Joy / aus der Insul Lanet in Kent bürtig / seines Alters 24.
Jahr / hervor gethan / und zu männlichlicher Bestürzung fast ungläubliche Proben einer
übermenslichen Stärke erwiesen: Wie er dann vor Er. Königl. Majestät in Engelland/
Prins

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach des Mondes
Abwechselung.

Februarius.

um 5. Uhr / deutet
auf schönen Sonnenschein und gute
Witterung.

● Der Neue Mond
erscheinet den 7.
Hornung / zwischen
11. und 12. Uhr in der
Nacht / continuiret
mit gelindem Winter-
Wetter / bis endlich
wieder Frost und
Schnee folgen.

● Das Erste Viertel
begibt sich den 16.
Hornung Morgens
zwischen 3. und 4.
Uhr / wird nicht ohne
Kalte Luft und Frost
sich einstellen.

● Das Volle Licht
ist den 22. Hornung
in der Nacht zwischen
11. und 12. Uhr bringt
anfangs Frost /
endlich aber Schnee-
Verwölcke mit abwechselnden
Sonnenschein.

Das

Haus-Calendar oder
Monats-Buch
lein.

Hornung.

In diesem Monat löset man die
Bienenstöcke zum künftigen
Vorrath fertig machen.

Das gemälte Vieh muß vor-
Eingang der Fassen verkauft werden /
damit selbiges die Fassen durch
nicht dürste gehalten / und unnützlich
gefüttert werden.

Denen kribigen auch heurigen
abgefehten Kälbern ist nöthig mit
Heckerling-Heu und etwas Stroß
zu Hülfe zu kommen.

Der Kälber ist anzuhalten / daß
er immerfort fleißig Malch in Vor-
rath mache / dann das Käger / Hier
wird zu Ende dieses Monats ge-
braut.

Die Kälber sollen abgefeht / und
die Abgefehten im letzten Viertel
des Monats geschlachtet werden.

Das eingesalgene Fleisch wird
in Rauchfang gehengelt / und dar-
unter mit Wachholder-Holz ge-
räuchert.

Ein bewehrtes Mittel für
das Fieber.

Wim Weiden-Blätter / koch sie
in Wasser wol ein / also daß kaum 1.
Theil Wasser gegen 3. Theil Blät-
ter / thue einen starken Trunk davon /
ehe es dich anfängt zu er-
schüttern / mitten im Fieber thue
noch ein oder 2. Trünck / und siehe
dabey Gott um Gesundheit an /
so wird es dich gewiß heissen.

Hornung hat XLIX. Tage.

Prinzen und Princessin von Dänemark / dem Herzog von Glocester / und allen Gro-
ßen des Königlich Hauses / hierinnen unter andern seine Stärke gezeigt / daß er (1.)
ein Stück Blei von 2014. Pfund von der Erden aufgehoben. (2.) Einen Strick mit
ten um seinen Leib gebunden / an welchem er ein Pferd fertig gejaget / so ihn nicht von der
Stelle fortziehen können. (3.) Selbigen Strick an 2. Psale gebunden / und darauf in
Stücken

Bekehrter Narz.	Zeichen/Zeit und Gewitter auf beyde Calendar 1701.	Neuer MARTIUS.	Idum. Calendar.
1 Albinus	☾ 4. Uhr 46. m. Nachmit. ☐ Mars	1 Albinus	C. Mart.
2 Simplicius	☐ * 2. Feine Merzen/ Lust/	2 Simplicius	6 N. Mart.
3 Kunigunda	* * * 2. * 2. will sich wieder	3 Kunigunda	3
4 Adrian	☐ * 2. * 2. leidentlich/ regen/	4 Adrian	4
5 Friederich	* * * 2. * 2. Feucht/ Und viel darnieder	5 Friederich	3
Jesus speiset 1000. Mann/ Joh. 6.			
6 Letare	☾ Tages-Länge 11. Stunde. Schnee/	6 Letare	Pr. N. M.
7 Perpetua	☐ * 2. ☐ in 2. legen.	7 Perpetua	Non. Mar.
8 Philemon	* * * 2. Frost/ Hier	8 Philemon	8
9 40. Ritter	☐ 5. Uhr 33. Nachm. ☐ in apog.	9 40. Ritter	7
10 Rupertus	* * * 2. ☐ * wird	10 Rupertus	6
11 Rosina	* * * 2. Regen/ entdeckt/	11 Rosina	5
12 Gregorius	☐ * 2. ☐ temperiet/ Das	12 Gregorius	4
Die Juden wollen Jesus steinigen/ Joh. 8.			
13 Judica	* * * 2. gelinde Bitterung/	13 Judica	3
14 Zacharias	☐ Tagesl. 11. und eine halbe St. ☐ in	14 Zacharias	P. Id. M.
15 Christoph.	* * * 2. ☐ Sommer ers	15 Christoph.	Id. Mar.
16 Cyriacus	* * * 2. ☐ in 2. Oblicket/ erwecket	16 Cyriacus	17
17 Gertraud	☐ 4. Uhr 47. m. Nachmittag. * 2.	17 Gertraud	16
18 Anselmus	* * * 2. ☐ ☐ in 2.	18 Anselmus	15
19 Joseph	☐ * 2. ☐ ertragliche Lust/	19 Joseph	14
Von dem Einzug Christi zu Jerusalem/ Matth. 21.			
20 Palmar.	☐ * 2. ☐ ☐ in 2. macht Tag	20 Palmar.	13
21 Benedictus	☐ 2. ☐ in 2. und Nacht gleich/ und	21 Benedictus	12
22 Casimirus	☐ 2. ☐ des Frühlings Aus	22 Casimirus	11
23 Eberhard	☐ * 2. ☐ lang.	23 Eberhard	10
24 Brundon.	☐ 9. Uhr 6. Vormit. ☐ Erden nahe.	24 Brundon.	9
25	* * * 2. ☐ Dem	25	8
26 Ruhetag	☐ * 2. ☐ warm/ ☐ Frauenzimmer	26 Ruhetag	7
Von der Auferstehung Christi/ Marc. 16.			
27 P. Oster.	* * * 2. ☐ ☐ gefährliche	27 P. Oster.	6
28 Oiermont.	* * * 2. ☐ ☐ unbeständig/	28 Oiermont.	5
29 Hieronym.	☐ Tagesl. 12. und eine halbe St. ☐	29 Hieronym.	4
30 Guido	* * * 2. ☐ * 2. windig/	30 Guido	3
31 Amos	☐ 7. Uhr 9. m. Vorm. * 2. ☐ Zeit.	31 Amos	P. C. A.

In diesem Monat wird Tag und Nacht einander gleich/ und weil die Sonne immer beginnt höher zu steigen/ so nimmt der Tag auch seuer zu/ und die Nacht ab. Die Sonne gehet auf um 6. Uhr/ unter um 6. Uhr.

Effectus Mensiu,
Monatliche Witterung nach des Monats Wechselung.

Martius.

(Das Letzte Viertel tritt ein den 1. Martii/ Nachmit. ein wenig vor 5. Uhr/ bringt anfangs feines Wetter/ endlich aber dürfte wol starker Frost folgen.

● Das Neue Licht erscheint den 9. Merz/ Nachmittags zwischen 5. und 6. Uhr / anfangs mit ungesundet Merzen-Luft/ zuletzt aber mit gelinder und feiner Witterung.

● Das Erste Viertel wird seyn den 17. Merz/ Nachmittags zwischen 4. und 5. Uhr / jetzt unbeständige Witterung und Wechselung mit Regen und Sonnenschein.

● Das Vollen Licht begiebet sich den 24. Merz / Morgens um 9. Uhr/ und deutet auf kalte und neblichte Luft / hernach aber auf angenehme Frühlings- Witterung.

(Das Letzte Viertel ist den 31. Merz/ Morgens nach 7. Uhr/ an bringt allerhand ungestumes und unfreudliches Wetter.

Das

Hauss-Calendar/oder
Monats-Buchlein.

Merz.

In diesem Monat wird der Kirsch-Loch gesammelt: Wer mit selbigem die Hände reibet und wäscht / dem solle es obse Krätze hinweg nehmen.

So bald auch der Schnee hinweg / solle man in den Gärten düngen und graben/ auch junge Bäumelein versehen / absonderlich was steinicht Obst ist.

Auf die Gänse / Endten / Indiansche / und Hauss / Hühner muß man gute acht haben / weil dieselbe um diese Zeit Eier legen / die zum Ansehen am besten seyn / damit man frühe Geßelgel haben könne.

Von Osiern biß auf Jacobi/ ist Reich-Zeit aller Fische / darum sollen in derselben Zeit die Fischer mit dem grossen Harn oder Dregtinnen halten / auf daß sie ihre Leichen nützlich verrichten können/ und die Wässer nicht so sehr ausgeplumpert und verwirlet werden.

Ein Bier lieblich zu machen.

Henge ein halb Hünd rohße Benedicten / Wügel mit wilder Salben darein: Oder nimm ein Wein / Foh / koch Bier drauf / so bald der Wein ausgekocht ist/ nimm das Bier den Geschmack des Weins an sich/ und wird schön / klar / lauter und woltschmeckend.

In 31

Merz hat XXXI. Tage.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

B

Stücken zerissen. (4.) Segen 16. Versohnen gezogen. (5.) Auf einem Stuhl sich niederlassend / sich einige Schritte mit erhabenen Füßen von der Erde fortgesetzt. (6.) Aus einem auf der Ferse seines Fußes stehendem Glase getrunken / indessen er auf dem andern Fusse gestanden / und was dergleichen Wunderungs-würdige Stücke seiner Stärke mehr sind.

Aus

Effektus Mercurii.
Monatliche Witte-
rung nach des Mondes
Abwechselung.

Haus-Calender/oder
Monats-Buch-
lein.

April hat XXX Tage.

Aprilis.

April.

● Das Neue Licht
ereignet sich den 8.
April/Mittags nach
11. Uhr/ anfangs mit
warinen Sonnen-
schein/zulezt aber mit
unsteter Witterung.

● Das Erste Viertel
tritt ein den 16. Apr.
Morgens zwischen 2.
und 3. Uhr/ und hält
mit unbeständigen
Aprillen/ Wetter
noch immer an.

● Das Volle Licht
sehen wir den 22.
April/ Nachm. zwi-
schen 1. und 6. Uhr/
deutet anfangs auf
Winde/zulezt ange-
nehmen Sonnen-
schein.

● Das Letzte Viertel
tritt ein den 29. Apr.
in der Nacht um 11.
Uhr/ anfangs ge-
schwülzig und zu Don-
ner geneigt/ darauf
fruchtbares Wetter
folget.

In diesem Monat soll ein Haus-
Vater gute acht auf die Erd-
Fälle/ so um diese Zeit häufig ge-
zeuget werden/ haben/ dann sol-
che dem Kraut und andern Sa-
chen sehr schädlich seyn: diese zu
vertreiben/ dienet die Asche von
hartem Holz.

Das Schaff/ Vieh wird bey
schöner Zeit geschoren/ und wann
ihnen die Wolle abgenommen ist/
soll man achtung haben/ daß es zu
und 3. Uhr/ und hält
mit unbeständigen
Aprillen/ Wetter
noch immer an.

Drey/ und fünf/ jährige Käl-
ber sollen in diesem Monat
zum ersten mal zum Stieren ge-
lassen werden/ auf daß sie zeitlich
kalben/ und süßrosig allezeit um
Neu Jahr Kälber werffen/ welche
zum Absetzen am tauglichsten seyn.

Es ist auch Zeit/ die jungen Re-
den zum andern mal zu rhören
oder Graben/ sintemahl sie jetzt
am leichtesten geschnitten werden.

In diesem Monat steckt man die
Kartoffel/ Kern und Erd-Äpfel/ et-
was 5. Tage nach dem neuen Mont.

Vor das geschwollenes
Zahn/ Fleisch.

Nimm Wegrich/ die Wurzeln
samt dem Kraut/ und lege solches
auf den geschwollenen Ort/ che du
zu Bett gehst/ so wirst du bald des
andern Tages Besserung spüren.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Aus Paris vom 1. Martii hat man/ daß daselbst ein Königlichcr Stall-Knecht
der sich eingebildet/ daß er ein Thier im Leibe haben müsse/ und davon krank geworden/
in dieser seiner Meynung mit nichten geschlet habe/ weil man/ auf erfolgten Tod/ noch ge-
schehener Öffnung/ in seinem Magen einen Frosch gefunden/ welcher vermuthlich solcher
gestalt in diesen Menschen kommen/ daß er in dem Wasser (welches in Franckreich auch
von

Effectus Mensis,
Monatliche Witte-
rung nach des Mondes
Umschertung.

Majus.

Das Neue Licht
begibt sich den 8.
May / Früh nach 2.
Uhr / anfangs mit
warmen Wetter / zu
End aber mit kühlen
Regen.

Das Erste Viertel
erscheint den 15.
May / Vormittag
zwischen 9. und 10.
Uhr / gibt gar schöne
und liebliches Mayen-
Luft.

Der Volle Mond
begibt sich den 22.
May / Morgens zwi-
schen 2. und 3. Uhr /
zielet auf warmen
Regen / zuletzt auff
Donner / Wetter.

Das Letzte Viertel
wird seht den 29.
May / Nachmittag
um 4. Uhr / bringet
warm und trocken
Wetter mit Son-
nenschein.

Das

Hauss-Calender/oder
Monats-Buch
lein.

Maj.

U In diese Zeit muß der Land-
mann mit der Sommer-Saat
nicht feigen / damit alles Getreid
wol und zeitlich gesät werde.

Das Getreide auf den Boden
muß auch oft und fleißig umge-
wendet werden / damit es um die
Zeit nicht verderbe oder schadhafft
werde.

Wann man die Brenn-Neßeln
denen Rüben / mit heißen Wasser
gebrühet / zu essen gibt / geben sie
viel gute Milch.

Vor oder nach Urbans / Tag
wird Fleisch- und Hauss-Saamen
gesät : sonsten ist die beste Zeit
dargu / wann der Burtstorf-Äpfel-
baum blühet.

Das Schwein / Vieh wird zu
dieser Zeit gemeinlich krank-
darium denselben in das Getreid
die schwarze Wurzel gelegt wer-
den solle.

Im Mayen soll man nichts
schneiden oder hauen an den Bäu-
men / man soll auch keinen Mist
daran lassen / denn dieses alles
schadet den Bäumen.

Sonig zu erkennen / ob es
gut sey oder nicht.

Das beste Hunig soll wol durch-
sichtig seyn / gelbfärbig / und glatt
aufGriffe / so mans über sich zeiget.
solle es bey einander bleiben / und
seyn langsam wieder herab fließen /
und einen langen Faden geben.

In

May hat XXXI. Tage.

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

von den Vornehmsten getruncken wird) den Saamen oder Froschleisch in sich getruncken/
welcher nach und nach in dem Magen zu einem Frosche worden.

In dem Dorff Etitten / drey Meilen von Königsberg / in dem Amt Schacken / hat
sich dieser merckwürdige Casus zugetragen : Daselbst war 1679. den 1. May ein blind und
taubes / und folglich auch stummes Mägdlein geboren / welches auch nachgehends so
schwach

D 3.

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach der Wunders
Abweichung.

Haus-Calender oder
Monats-Buch
lein.

Brachmont hat XXX. Tage.

Junius.

Brachmonat.

Das Neue Licht
erscheinet den 6.
Junii/ Nachmit. um
3. Uhr / drohet große
Hize und gefährliche
Donner / Wetter.

Dem Abnehmen des Mondes
lässet man Ding auf die Fel-
der führen / und gleich einackern:
Aber diese Arbeit in diesem Mo-
nat verrichtet / versphret hundert-
fältigen Nutzen.

Das Erste Viertel
begibet sich den 13.
Junii/ Nachm. zwi-
schen 2. und 3. Uhr/
verheisset Nachlaß
der Hize / und zuletzt
Wind und Regen.

Auf die Leiche soll man acht ha-
ben / damit bey ergossenen Was-
sern die Fluht / Bäche zeitlich auf-
gezogen werden / und das über-
flüssige Wasser abfalle / auf das
die Leich- Bäume nicht zerreißen.

Das Volle Licht
tritt ein den 20.
Junii/ Mitttag zwi-
schen 12. und 1. Uhr.
ist mehrentheils zu
Wind und Regen
geneiget.

Die Kraut- Pflanzgen werden
bey stillem Wetter im vollen Mond
gesteckt / wann zuvor ein Regen
vorgangen. Merke / das das
Kraut hernach oft nach jedem
Regen umgraben / und die niedri-
ge Blätter abgeschritten werden
müssen / weil dieselbe denen Häup-
lein die Krafft zu wachsen hemch-
men.

Das Letzte Viertel
erscheinet den 28.
Junii/ Vormittag
zwischen 9. und 10.
Uhr / anfangs mit
sehr warmen und
schönen / endlich aber
mit kaltem Wetter.

Diesen Monat trind Berrauht
Bier / bisweilen auch vor Essen/
denn es machet einen Appetit zum
Essen / und kühet die Leber. Hü-
te dich vor Röss- und Schweine-
Fleisch / auch vor neuen Oßl.

Wie man alt Fleisch soll
weich kochen.

Wenn man fletten / Wurzel
daru in den Topff leat / so wird
es bald weich kochen / und gut wer-
den. Diese Wurzel ist am Essen
auch gar gesund.

Das

In

schwach / das es weder stehen noch gehen können ; In welchem stenden Zustande sie bis
in das 21. Jahr gelebet / bis sie jüngstlin gar an der schweren Noht gestorben. Und wie
wol sie die ganze Zeit ihres Lebens stumm gewesen / hat sie doch kurz vor ihrem Tode / zu
großter Verwunderung / die Sprache bekommen / und etliche mahl / Mutter / Mutter!
Jesu / Jesu! geruffen / wie solches glaubwürdig vort M. Christoph Weissen / vor-
nehmen

Verbestetten	Calend.	Zeichen/Zeit und Wetter	Neuer Julius	Roma
Zeimonat.	lauf	auf beyde Calendar 1701.	JULIUS.	Calendar.
1 Theobaldus	♂	♂ ♀ ♀ ♀ ♀ Vorch/	1 Theobaldus	Ca. Jul.
2 Mar. heim.	♂	♂ ♀ kaltes Wetter/	2 Mar. heim.	6 N
Von der Pharisier Gerechtigkeit/ Matth. 5.			Ev. Marc. 8.	Non Jul.
3 W. 6. p. Trin.	♂	♂ ♀ hier nicht für den	3 W. 7. Trin.	5
4 Ulrich	♂	♂ ♀ neblisch/	4 Ulrich	4
5 Demetrius	♂	♂ ♀ trüber/ Der eblen	5 Demetrius	3
6 Esaias	♂	♂ ♀ 1. Uhr 12. m. Vormittag. Δh	6 Esaias	Pr. N. J.
7 Willibald	♂	♂ ♀ 2. Uhr 12. m. Vormittag. Δh	7 Willibald	Nö. Jul.
8 Hilion	♂	♂ ♀ 3. Uhr 12. m. Vormittag. Δh	8 Hilion	8
9 Cyrillus	♂	♂ ♀ 4. Uhr 12. m. Vormittag. Δh	9 Cyrillus	7
Von Abperfung 4000. Mann/ Marc. 8.			Ev. Marc. 8.	Id. Jul.
10 W. 7. p. Trin.	♂	♂ ♀ Sonnenschein/	10 W. 7. Trin.	6
11 Pius	♂	♂ ♀ Caprig. ♀ I. Uhr	11 Pius	5
12 Henricus	♂	♂ ♀ 7. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	12 Henricus	4
13 Margareth.	♂	♂ ♀ 8. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	13 Margareth.	3
14 Bonavent.	♂	♂ ♀ 9. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	14 Bonavent.	Pr. I. J.
15 Apost. theil.	♂	♂ ♀ 10. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	15 Apost. theil.	Id. Jul.
16 Ruth	♂	♂ ♀ 11. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	16 Ruth	17
Von den falschen Propheten/ Matth. 7.			Ev. Luc. 16.	Calendarum
17 W. 8. p. Trin.	♂	♂ ♀ Tagesl. 16. Stunden. Oh kalt/	17 W. 8. Trin.	16
18 Maternus	♂	♂ ♀ 1. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	18 Maternus	15
19 Ruffina	♂	♂ ♀ 2. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	19 Ruffina	14
20 Elias	♂	♂ ♀ 3. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	20 Elias	13
21 Praxedis	♂	♂ ♀ 4. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	21 Praxedis	12
22 Mar. Magd.	♂	♂ ♀ 5. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	22 Mar. Magd.	11
23 Apollinaris	♂	♂ ♀ 6. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	23 Apollinaris	10
Von dem ungerechten Haushalter/ Luc. 16.			Ev. Luc. 19	Auguli.
24 W. 9. p. Trin.	♂	♂ ♀ 7. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	24 W. 9. Trin.	9
25 Jacobus	♂	♂ ♀ 8. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	25 Jacobus	8
26 Anna	♂	♂ ♀ 9. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	26 Anna	7
27 Martha	♂	♂ ♀ 10. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	27 Martha	6
28 Panthaleon	♂	♂ ♀ 11. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	28 Panthaleon	5
29 Beatrix	♂	♂ ♀ Tagesl. 15. und eine halbe St. ♀	29 Beatrix	4
30 Abdon	♂	♂ ♀ 12. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	30 Abdon	3
Von der Zerstörung Jerusalem/ Luc. 19.			Ev. Luc. 18.	Fr. Cal.
31 W. 10. p. Trin.	♂	♂ ♀ 1. Uhr 40. m. Nachmittag. Δh	31 W. 10. Trin.	Aug.

Der Tag beginnt wieder ab · und die Nacht zunehmen; denn der Tag um eine Stunde fällt; die Nacht aber um eine Stunde steigt. Die Sonne geht auf um 4. Uhr / unter um 8. Uhr.

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach des Mondes
Abwechselung.

Julius.

● Das Neue Licht
entsteht den 6. Jul.
in der Nacht nach 1.
Uhr / bringet Regen
und Wind / und zu-
letzt Sonnenschein.

● Das Erste Viertel
tritt ein den 12. Jul.
Abends zwischen 7.
und 8. Uhr / mit un-
stetem und feuchtem
Wetter / und unter-
laufenden Sonnen-
blicken.

● Das Volle Licht
erscheinet den 20.
Julii / in der Nacht
zwischen 12. und 1.
Uhr / bringet ver-
mischte Witterung.

● Das Letzte Viertel
ereignet sich den 28.
Julii Morgens zwi-
schen 2. und 3. Uhr /
wobey es nrehren-
theils trocken und
warm / mit vermeh-
lichten Sturmwin-
den.

Das

Haus-Calendar oder
Monats-Buch-
lein.

Heumonat.

In diesem Monat muß sich ein
fleißiger Hauswirth zur Ernd-
te schicken / das Getreid / Wagen /
Karren und anders anrichten / das
Heu vollends einbringen / Kircken
brechen und einmachen / Rüben
saamen säen / die Erndte fleißig
ansangen und fortsetzen.

Das Feld welches die kleinen
Bohnen getragen hat / ackert man
wieder um / dann nach der Erndte
soll man alsobald ein jedes Feld
wieder umkehren / che denn es dü-
rrer wird.

Die Käse werden in diesem Mo-
nat sehr rühmig / daram solche oft
mit gerbstem Salz bestrichen wer-
den sollen.

Das Getreide soll nicht gebun-
den werden / biß selbiges recht treu-
ten worden.

Wenn die jungen gepflanzten
Bäume wegen der grossen Sonnen-
Hize verdorren wollen / so muß
man ihnen heissen mit viel Heden
und Begießen.

Alle offene Schäden zu
heilen.

Wimm gekochenes Aloe aus der
Apothek / und das Pulver von
dem Beinbruchstein / mische bey-
des unter einander / und streue es
in die offene Schäden / das trock-
net / kühllet / heilet / behütet vor
Fäule / und machet wieder Fleisch
verhütet auch alle böse Zufälle.

In

Heumon hat XXXI. Tage.

Ag.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

S

nehmsten und bey nahe siebenzig jährigen Prediger bemeldten Ampts / bezeuget worden.
Vergangenen Monat Merck starb zu Hamburg Peter Schulte / seines Handwerks
ein Tischler / und zwar im hundert und dreyzehenden Jahr seines Alters. Er ist gebo-
ren worden in der Mark Brandenburg in dem Dorff Stortbeck bey Osterburg Anno
1587.

Bis hieher hat sich der Tag schon um drittheil Stunden verlängert. Zu Ende des Monats ist er 14. Stunden / und die Nacht 10. Stunden lang. Die Sonne gehet auf um 5. Uhr / unter um 7. Uhr.

Effectus Mensis,
Monatliche Bitter-
rung nach des Monats
Abwechselung.

Haus-Calendar oder
Monats-Buch-
lein.

Augustmonat hat XXXI. Tage.

Augustus.

Augustmont.

Das Neue Licht
entzündet sich den
4. Augusti Vormit-
um 10. Uhr / bringet
anfangs Wind und
Regen / endlich aber
gutes Erndte-wetter.

Das Erste Viertel
erscheint den 11.
Augusti / Morgens
nach 1. Uhr / mit hel-
len Sonnenschein
nicht / sondern nur frühe und zu
hernach Gewölke
und Winde.

Das Volle Licht
tritt ein den 18.
Augusti Nachmittags
um 2. Uhr / drohet mit
Winde und Schlag-
Regen / worauf man
feines Sommerwet-
ter hoffet.

Das Letzte Viertel
begibt sich den 25.
Augusti Abends um
6. Uhr / zielt auf Un-
gewitter und Regen
mit untermengten
Sonnenschein.

Das

In diesem Monat soll ein guter
Haus- Vater darauf bedacht
seyn / daß / wo er wenig Heu ein-
bekommen hat / er anzo Eichen-
Birken- und Erlen- Rind sammlen /
oder zu der Fütterung
in bevorstehenden Winter bewah-
ren lassen wolle.

Am Sechsten Tag pflaget man
den Bienen das übrige König zu
nehmen / und zu verkaufen.

Von St. Bartholomaei Tag an
thut man die Schaafe zu Mittag
nicht / sondern nur frühe und zu
Abends melken / auch zu Mittag
nicht / nur bey der Nacht pflügen.

So können auch die Eier / so
auf bevorstehenden Winter sollen
aufgehoben werden / im abneh-
menden Monat gesammelt / und
in Federling oder Haber geleset
werden / so verderben sie nicht
leichtlich.

Den Husten zu ver-
treiben.

Nimm Harz von den Kirsch-
Bäumen / und lege solches in das
Gerstände / lasse den Patienten
stets davon trinden / so wird nicht
allein der alte Husten nachlassen /
sondern der Mensch wird auch eine
gute Farbe des Angesichts be-
kommen / denn dieses Gerstände
särdet die Leber / und machet guten
Appetit zum Essen.

Weiches

1577. den 30. Martii / hat sich bey seinem Männlichen Alter nach Hamburg gewendet / als
da er zwey mahl Wittwer geworden. Anno 1676. in seinem 89. Jahr hat er sich zum
dritten mahl mit der noch lebenden Wittwe verheyrathet / mit der er keine / von der ersten
aber vier und von der andern Frauen zwey Kinder gezeuget. Vor ohngefahr 10. Jahren
ist

**Effectus Mensiu,
Monatliche Witterung
nach des Mondes
Abwechselung.**

September.

③ Das Neue Licht
stelet sich ein den 2.
Sept. Nachmit. um
6. Uhr / zielt auf Re-
gen un fruchtbares
Herbst: Wetter.

④ Das Erste Viertel
erignet sich den 9.
Septemb. Morgens
zwischen 9. und 10.
Uhr / worauf Unge-
witter und endlich
warmer Sonnens-
chein folgen.

⑤ Das Volle Licht
erscheinet den 17.
Septemb. Morgens
nach 6. Uhr / deutet
auf Abwechselung
mit Regen und Sonnens-
chein.

⑥ Das Letzte Viertel
erlangen wir den
25. Sept. Morgens
nach 8. Uhr / zielt
auf kalte und unbe-
ständige Witterung.

Das

**Haus:Calendar oder
Monats: Buch:
lein.**

Herbstmonat.

Welches Obst lang liegen soll /
muss bey heitern Himmel
und abnehmenden Mond abge-
brochen werden; und lässt es sich
nirgends länger halten / als zu-
sehen seinen eigenen Blättern.

Vom Neuen Mond bis zum
Vollen Licht soll man Nachmit-
tag säen / so wird das Getreid sein
rein: Vom Vollen aber bis zum
Neuen Licht sät man Vormittag /
so wirds nicht brandig.

Legend soll man die Wurzel
der Bäume entblößen / so tief /
dass die Wurzel eines theils bloß
gesehen werde / und Mist daran
legen / selbigen von dem Regen
zerfließen lassen / alsdann die Er-
de wieder an die Wurzel legen /
damit sie nicht erfriere.

Bann der Hater noch nicht ein-
geführt ist / solle man damit nicht
weiter sämen.

In diesem Monat mag man
kerchen / Wachteln / Kaphürer
und andere Vögel fahen.

Wider den Scharbock.

Nimm Muscaten / Wispaten-
Blumen / Regelslein / Ingber / je-
des 1. Loth / diese Dinge alle klein
gehossen / in ein Viertel Pferde-
Milch sethon / wol durch einander
gerühret / dem Patienten 3 Köffel
voll davon zu trincken gegeben.

In 30

Herbstmon hat XXX Tage.

ist er von einer Haupt: Krankheit blind worden / und meistens bettlägerig gewesen. Doch
ist er bis an das Ende bey vollem und gesundem Verstande gewesen / wie er denn nur we-
nig Augenblicke vor seinem Tode gesagt: Tu fahr ich hen nah den himmelschen
Vader.

Ein gleiches wurde erst jüngstlin aus Paris mit folgenden Worten geschrieben:

[illegible]

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach des Monats
Abweichung.

Oktober.

Das Neue Licht
tritt ein den 2. Oct.
in der Nacht zwischen
2. und 3. Uhr verheißt
et trockenes und hei-
nes Herbst Wetter.

Das Erste Viertel
tritt ein den 8. Oct.
Abends nach 9. Uhr
mit anfangs Regen/
und zuletzt temperir-
ter Witterung.

Das Volle Licht
tritt ein den 16. Oct.
Nachts zwisch en 11.
und 12. Uhr mit Re-
gen und unbeständi-
ger Witterung.

Das Letzte Viertel
ereignet sich den 24.
Oct. Abends nach 8.
Uhr deutet auf heimes
Herbst Wetter.

Das Neue Licht
tritt ein den 31. Oct.
Mittags zwischen 11.
und 12. Uhr zielt auf
frische Herbst Lust
mit untermengten
Sonnenblicken.

Haus-Calender oder
Monats-Buch/
lein.

Weinmonat.

In diesem Monat soll man die
Winter-Saat vollends be-
stellen / Wein lesen / keltern / Pfäh-
le ziehen / Kraut abhacken.

Um diese Zeit pflegen giftige
Nebel auf das Gras zu fallen/
dahero man dem Vieh-Wehe zu
Abends ein Etüd Brodt mit fr-
scher Butter und Thymian zu es-
sen geben solle.

Unsaugbare und dörre Wie-
sen können ihs mit dem Schoaff-
Wich gesiehet / oder mit Hühner-
und Tauben-Düß gedünget wer-
den.

Junge Bäumlein können nach
abgefallenem Laub / noch in dem
ersten Viertel versetzt werden.

Im S. Hallen Tag muß alles
Saamenwerk aus der Erden im
Keller frey.

Die Bäume können auch jetzt
von den übrigen Zweigen gesau-
bert werden.

Wenn die Eichel viel Früchte
tragen / so folget gern ein harter
Winter.

Vor die Bräue

Nimm ganzen Schwefels / stoß
se denselben in einem Würfel wol-
lein / und beutete ihn durch ein
Tüchlein / thue es unter Baum-
Del / und mache eine Salbe dar-
aus / schmiere damit den trägri-
gen Leib / und lasse es bey einem war-
men Ofen oder Koflen allgemach
eintrocknen.

Am 31

Weinmon hat XXXI. Tage.

Es scheint / daß die Leute / welche schon ein Seculum überlebet / in diesem 1706 ten Jahr
mehrtheils auch nach der Ewigkeit gehen sollen / wie dann aus Hearn geschrieben wird/
daß die zu Oleron wohnende Wittwe Montspen im hundert und andern Jahr / Ger-
main Tapintis im hundert und dritten Jahr / Francois Magnes Vicarius im hundert und
zehenden Jahr / Guillaume Thouloule gleichfals im hundert und zehenden Jahr / und
Anna

[illegible]

Effectus Mensiu,
Monatliche Witterung
nach des Monats
Ährwechslung.

Haus-Calender oder
Monats-Buch-
lein.

Zoge.

Wintermont hat XXX. Tage.

November.

Wintermonat.

Das Erste Viertel
wird seyn den 7.
Nov. Mittags zwö-
schen 12. und 1. Uhr/
drohet mit kalten und
windigen Wetter.

Das Völle Licht
präsentiret sich den
15. Novemb. Abends
zwischen 5. und 6.
Uhr/ bringet mehrer-
theils Kalte und tro-
ckene Lust.

Das Letzte Viertel
erscheinet den 23.
Novemb. Morgens
zwischen 6. und 7.
Uhr/ mit noch an-
haltenden trockenen
Wetter/ und feinen
Eonnenschein.

Das Neue Licht
erscheinet den 29.
November/ Nachts
zwischen 10. und 11.
Uhr/ und dürfte wol
trübe und gewölkig-
te Witterung nach
sich ziehen.

Das

W Abend Allerheiligen flecke
Vögelchen und Weiden Knüt-
tel/ so viel du wilt/ Ellen tieff ge-
dränge in die Erde/ den folgenden
Christi-Abend ziehe sie wieder her-
aus/ und stecke alsobald an die
Stätte Reste von fruchtbahren
Bäumen/ gleicher Dicke/ die be-
stehen desselben Jahres/ und wer-
den fruchtbar.

Das Vieh kan man zwar an-
der Winter-Saat weiden/ jedoch
gute acht geben/ daß das Vieh/ so
auf dem Korn gewedet worden/
nicht darauf trinke/ sonst fället es
um in dem Augenblick.

Vor der heranahenden Kälte
schut man die Bäume umgraben/
und mit Noß-Mist die Gruben
voll füllen/ damit die Wurzel
warm gehalten werden könne.

In diesem Monat soll man eitel
warme/ und wärmende Speise es-
sen/ auch Senff/ Agrimonien und
Zwiebeln.

Die Köhre des Angesichts
zu vertreiben.

Nimm gebrannten Wein/ thue
darin Erdbeer/ so viel in ein Glas
gehet/ verwahre das Glas wol/
setze es 8. Tage in die Sonne/ sie-
ge es ab/ thue wieder Erdbeeren
darein/ und wiederhole diese Ar-
beit zum öftern/ endlich thue dar-
in 1. Loth Campher/ und wasche
damit das Angesicht alle Morgen

In 30

D

Anna Geversolet im hundert zwey und zwanzigsten Jahr ihres Alters mit Tode abgan-
gen/ deren Alter unter Millionen Menschen nicht gefunden wird. Sonsten seyn in Nie-
der-Sachsen 4. dergleichen alte Leute/ welche zwar schon vor einigen Zeiten gestorben/ be-
kandt/ welcher wir/ statt einer Zugabe/ hier noch gedenden wollen. Im Schwedischen
Kriege haben zu Krumes bey Lübeck ein Paar alte Eheleute getöhet/ die fünf und
achtzig

[illegible]

In diesem Monat fällt der kürzeste Tag / und die längste Nacht ein / von welcher Zeit an die Sonne wieder
beginnet höher zu steigen / so daß die Tage anfangen länger / und die Nächte kürzer zu werden. Die Sonne
geht auf nach 8. Uhr / und verbirget sich wieder vor 4. Uhr.

Effectus Mensis,
Monatliche Witterung
nach des Monats
Abwechselung.

December.

Das Erste Viertel
begibt sich den 7.
December. Morgens
ein wenig vor 8. Uhr
anfangs mit erträg-
lichem / endlich mit
kältern Wetter.

Das Voller Licht
tritt ein den 15. Dec.
Vormittag zwischen
10. und 11. Uhr / mit
noch etwas anhal-
tender Kälte / endlich
aber unbeständiger
Witterung.

Das Letzte Viertel
zeigt sich den 22.
Dec. Nachmit. nach
3. Uhr / verheisset sei-
nen Sonnenschein
und helles Wetter.

Das Neue Licht
ereignet sich den 29.
Decemb. Vormit.
nach 11. Uhr / da sich
das Jahr bey ge-
wölkigten Himmel
endigen wird.

Haus-Calender oder
Monats-Buch
lein.

Christmonat.

In diesem Monat soll man
Brenn- / Holz im zuechmen-
den / und Bau- Holz im alten
Wonden sälen / die junge Bäume
vor den Hasen verbinden / aller-
hand Stücken Arbeit verrichten /
Jagen / Hegen / Schlachten / Dre-
schen / Spinnen / Bau- Fahren
thun ic.

Auf die Bienen / Stöcke muß
man gute acht haben / damit die
Bienen nicht heraus kommen und
daß ihnen die Wäse nicht scha-
den thun mögen.

Das Viehe soll in der grossen
Kälte wol gewartet / und alle Vie-
her in denen Vieh- Ställen wol
verwahrt werden / daß sie keine
Wärme haben. Das grobe Fut-
ter soll erstlich versüttet werden /
da frisset das Vieh alles weg / nach
Wendnachten behilft es sich mit
der Fütterung leichter.

Wider den Schlag.

Hände alsbald mit feinem an und
laß dem Kranken den Rauch da-
von in die Nase gehen. Ferner
nimme einen Löffel voll Linden-
blüt / Rosenblumen / Lavendel-
blüt / oder Salbey / Wasser / und
thue es in den Mund / so wird der
Kranke redend. Wann einem
die Eiten / Arm oder Beine ge-
troffen wären / so reibe man den
Ort mit warmen Luchern / und
salbe ihn mit Spicken / Del.

Christmont hat XXXI. Tage.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

achsig Jahr mit einander im Ehestande gelebet / auch beyde hundert und eilff Jahr alt
worden. Dannenhero auch der Schwedische Feld- Marschall Torstens- Sohn Anno 1644.
selbiges Haus mit einer Salve Parde versehen / damit diesen alten Eheleuten nichts widri-
ges begegnen möchte. Zu Bramstäde sind Anno 1674. zwey Bauren gestorben / davon
einer 107. der ander 117. Jahr alt worden.

Erklärung der Characteren in diesem Calendar.

Die zwölff himmlische Zeichen

und ihre Triplixität.

 Widder.	 Stör.	 Zwilling.	 Krebs.	 Löw.	 Jungfrau.	 Waage.	 Scorpion.	 Schütz.	 Steinbock.	 Wassermann.	 Fisch.	feurig indisch luftig wässrig	heiß und trocken kalt und trocken feucht und warm feucht und kalt.
---	---	---	--	--	---	--	---	---	--	---	--	--	---

Die 7. Planeten.

 Saturnus	 Jupiter	 Mars	 Sonn	 Venus	 Mercurius	 Mond	 Der Neue Mond	 Das Erste Viertel	 Der Volle Mond	 Das Letzte Viertel	 Gut Aderlassen	 Auserwehlt Aderlassen	 Gut schöpfen	 Gut säen und pflanzen.	 Gut Aderney nehmen	 Glücklicher Tag	 Unglücklicher Tag	 Gut Holz fällen	 Gut Haar abschn.	 n. Stunde Vormittag	 n. Stund Nachmittag	 Sonntag	 Montag	 Dienstag	 Mittwoch	 Donnerstag	 Freytag	 Sonnabend
--	---	--	--	---	---	--	---	---	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--	--	--	---	---

Der sieben Planeten Lauff.

 Saturnus	 Jupiter	 Mars	endet seinen Lauff in	 30  12  2	Jahren.	 Sol	 Venus	 Mercurius	enden ihren Lauff in einem Jahre.
--	---	--	--------------------------	---	---------	---	---	---	--------------------------------------

 Luna, der Mond vollendet seinen Lauff in 29. und 1. halben Tag/ 44. Minuten.

 Conjunct. Zusammenkunft	 Oppositio Gegenschein	 Trigonus Gedritterschein	 Quadratus Gebierritterschein	 Sextilis Sechstelschein	 Drachenkopff	 Drachenschwanz	 Dir. Directus	 Retr. Retrogradus	 Apog. Apogäum	 Perig. Perigäum	 Ori. Orientalis	 Occid. Occidentalis
---	---	--	--	---	--	--	---	---	---	---	---	---

Haar oder Bart abschneiden / das bald
wieder wächst.

Stier / Waag / Jungfrau und Widder meid/
Ins Monds Zunehmen dein Haar abschneid.

Daß es nicht bald wächst.

Solches thue / wenn da abnimmt der Mohn/
Voraus im Krebs / Fisch und Scorpion.

Nägel abschneiden.

Die Nägel schneid ab im Stier frey/
Auch im Zunehmen des Monds daher/
Und in der Waag / Widder und Löwen/
Aber Zwilling / Fisch meid eben.

Kurze Summarische Verfassung des ganzen Jahrs.

Zwölff Monat hat ein Jahr im Lauff/ Mit vier Wochen hebt ein Monat auf/ Drey CCC ein L ein X und ein V Hält ein Jahr Tage / sechs Stunden darzu/ Solche sechs Stunden allemahl darzu gethan/ Zeigen dir des 4. Jahrs den Schalt. Tag an.	Eine Woche 7. Tage thut halten/ Vier und zwanzig Stund im Tage thun walten. (365. Alles in allen 8760. Stunden es seyn/ Wenn das Jahr wird genannt gemein/ So es aber ein Schalt. Jahr/ (366. 8784. Stunden werden dann gezehlet dar.
---	--

PROGNOSTICON ASTRO-PHÆNOMENO- LOGICUM,

Das ist:

Natürliche Beschreibung des Gewitters und anderer Zufälle dieses igt-geltenden Calenders / wie die durch himlische Influenz angetrieben werden / und nach dem Lauff der Natur sich erzeigen und erweisen dürfften.

Auf das Jahr nach der Gnadenreichen Menschwerdung und heilsamen Geburt unsers einigen Erlösers und Seeligmachers
Jesu Christi

M DCCI.

CAP. I.

Vortrag zu der Astronomia.

Es ist schon eine geraume Zeit hero in diesem Calender dem geneigten Leser die Astrologia mit ihrem Inhalt vortragen / und die vornehmsten Puneta daraus erkläret worden. Weil aber diese Materie nicht allen gleich gefället / und dem Ansehen nach gar wenig Liebhaber mehr gewinnet / so hat man / besonders bey jetziger Zeit Umständen / für rahtsamer zu seyn erachtet / diesen Unterricht fahren zu lassen / und hingegen eine solche Materie für Hand zu nehmen / die nicht so wol auf die Zeit

sich schicket / als die Liebhaber wird versnügen können. Dann weil bey einigen Jahren her aller Orten von dem Calender geredet wird / und auch der gemeine Mann davon discurren zu hören begierig ist / so wollen wir an einer tüchtigen Erklärung in das künfftige nichts ermangeln lassen. Indessen erwartet man mit Verlangen / wie es fernerhin mit der Calender-Correction in Regensburg ablauffen möchte. Es ist zwar wol die Zeit-Correction bereits glücklich vollzogen worden / weil aber keine weitere Verordnung ergangen /

E

gen / wie es mit den Schalt-Jahren und andern dergleichen Dingen solle gehalten werden / so muß indessen der Calendar-Schreiber sich wegen des Plenilunii Paschalis, und der Oster-Feyer halben fest und fleißig an den Calculum Astronomicum halten / der ihme zu dem Ende vom löbl. Corpore Evangelico zu observiren anbefohlen worden. Es ist aber der Calculus Astronomicus unterschiedlich / und nach dem man Taffeln darzu gebraucht / nach dem variiret er; und werden selten zweyerley Taffeln einerley facit heraus bringen. Die Tabulæ Prutenicæ, Alphonsinæ &c. so eine von den ältesten seyn / fehlen in einigen Planeten auf etliche Tage; Des Longomontani, Lansbergii und andere treffen schon etwas besser ein; die Neuere aber des Bullialdi, Riccioli und andere / seyn den obigen allen vorzuziehen; doch seynd diese nicht so accurat / daß man nicht auch an ihnen Fehler entdeckt hätte. Doch sind die Tabulæ Rudolphinæ des unvergleichli-

chen Mathematici Joh. Kepleri schon in die etlich und siebenzig Jahr so gut / und mit dem Himmel einstimmig befunden worden / daß es solchen biß dato nicht einige wol werden bevor gethan haben. Dahero man von Seiten eines löbl. Reichs-Collegii solche wolbelobte Rudolphinische Taffeln denen Calendar-Schreibern vorzuschreiben beliebet hat / damit sie alle und jede in den Haupt-Stücken des Calenders einerley Rechnung haben möchten / welches auch ein nothwendig Ding war / wolte man anders nicht in Gefahr stehen / daß es aus der Oster-Feyer ein confuses Wesen werden möchte. Und nach solchen Rudolphinischen ist auch dieser Calendar richtig und fleißig fertiget worden / welches man dem geneigten Leser zu seiner Nachricht hat entdecken / und zugleich die Versicherung thun wollen / daß künftig hin mehr astronomische Sachen hierinnen sollen abgehandelt und eingebracht werden.

Das II. Capitel. Von dem Calendar ins gemein /

Wie wir in dem Vortrag zur Astronomia von der Calendar-Erläuterung und Erklärung nur mit zwey Worten berührt haben / solch Vorhaben wollen wir hier etwas umständlicher eröffnen. Es ist heutiges Tages so wol bey verständigen als unerfahrenen Leuten der meiste discurs

vom Calendar / und ob zwar schon der wenigste Theil hievon etwas versteht / so glaube ich / daß sie doch alle ob der Abhandlung dieser Materie einen Gefallen haben werden. Dann man nicht so wol dem gemeinen Mann zum Besten eine Erklärung alles dessen / so im Calendar vorzukommen pfleget / vornehmen /

nehmen / als fürnehmlich auch denen
 schon Erfahren zu gefallen notable
 Anmerkungen mit untermischen wil.
 Man betrachte nur / welch ein weit-
 läufftiges Ding es um den Calender
 seye / und wie dieß noch viel copióser
 von Tag zu Tag werde / da man in
 Regenspurg noch immer auf eine wei-
 tere emendation / besorglich aber auch
 auf eine gänßliche elimination oder
 Austilgung der ganzen Astrologie aus
 allen und jeden Calendern bedacht ist.
 Es ist ja der Mißbrauch im Wahrsä-
 gen so hoch gestiegen / daß er sich wol
 nicht mehr höher solte schwingen kö-
 nnen / und muß man sich nur über die
 Prognosticanten wundern / wo sie so al-

ber Bezeug hergenommen / und hierzu
 Anlaß bekommen haben. Gewiß / daß
 sie aus dem Bestirne solches nimmer-
 mehr werden erweisen können / sie mö-
 gen auch noch so viel Rühmens davon
 machen / als sie immer wollen. Wir
 wollen aber indessen die Sache so lang
 im vorigem Stand lassen / bis man
 das Gegentheil zu thun wird befehligt
 werden / alsdann aber nicht ermangeln/
 den hierzu geordneten Raum mit al-
 lerhand nützlichen und gefälligen Din-
 gen wiederum anzufüllen. Hierbey
 müssen wir es für dieses mahl bewen-
 den lassen; Folgendes Jahr/ geliebtes
 Gott / folget Anfang von der verspro-
 chenen Calender-Materie.

Das III. Capitel. Von den IV. Quartalen und Jahreszeiten. I. Vom Winter.

Sie unannehmliche und frostige
 Winters. Zeit beginnet sich bey
 uns einzufinden / wann das schö-
 ne Himmels. Licht / die Sonne / sich so
 sehr erniedriget / daß sie in ihrem Um-
 kreiß den tiefesten Punct betreten / und
 dadurch den kürzesten Tag / und die
 längste Nacht im Jahr bey uns verur-
 sacher hat / dieses nun ist nicht von dem
 Winter in diesem 1701sten Jahr zu ver-
 stehen / sondern die Astronomi rechnen
 solcher Zeit Anfang allemahl von dem
 vorigen und nechst- verfloßnen Jahr
 her. Diesem nach hat sich der Winter

schon angefangen Anno 1700. den 21.
 Christ. Monat / auf den Abend um 6.
 Uhr 10. min. nach dem Calculo Rudol-
 phino auf diese Braunschweigische Lan-
 de reducirt. Der Winter wäret nun so
 lang / bis die Sonne die 3. hierzu ver-
 ordnete Zeichen / Steinbock / Wasser-
 mann / Fische / wird durchgelauffen/
 und die Aequinoctial-Linie wieder er-
 reicht haben. Wann wir von dieser
 Winters. Zeit unfere Ruhtmassung
 an Tag geben sollen / so scheint es ein
 frostiger und harter Winter zu wer-
 den / dann Saturnus gar zu viel böse

Aspecten machet. Im Jenner dürfte wol schon Thau- Wetter folgen / welches aber nur etliche kleine Zeit wären/

und nachmahls kalte Winde bringen möchte / wie man dann bey kalter Witterung des Hornungs Ende vermuthet.

I. Von den Träumen.

Die Natur scherzet so wol in den Träumen/ als in andern ihren Wercken / indem die Traurigen fröhlich / die Knechte Könige/ und die Blinden in dem Schlaffe nach falscher Einbildung sehend worden/ und beschiehet solches auf fünffierley Weise/ welcher Unterschied der Betrachtung würdig ist.

1. Wann die Wahrheit verhüllet / und gleichsam in einer Larve sich sehen lässet / wie Joseph der Träumer von seinen Brüdern benahmet/ des Paragons Träume von den Rüben und Wehren/ auf die sieben fruchtbaren und unfruchtbaren Jahre/ ausgedeutet. Also träumet Julii Cæsaris Mutter / ihr Eingeweide reiche bis an den Himmel / und breite sich aus / die Erde zu bedecken / welches nichts anders / als ihres Sohnes Käyserthum bedeutet. Aftiages träumte / daß aus seiner Tochter Leib ein Wein-Reben gewachsen / dessen Zweige und Blätter ganz Asiam überschattet. Tiberius träumete / daß ihm aus dem Nacken ein güldener Kropff gewachsen / welches Verulam auf seine gelehrte Nachfolger zieht. Diese Art Träume leiden zweien eine zweyfache Ausdeutung.

2. Wann man in dem Traum dasjenige eigentlich schauet / was erfolgt / solche Verhällung der Gleichnisse. Also träumete Vespasian / daß man dem Neroni einen Zahn aus dem Kiefer ziehe / und zu Morgens begegnete er dem Wund- Arzte / der Neronis Zahn in seiner Hand trug / welchen er ihm vor Tages ausreissen lassen. Septimius Severus sahe in dem Traum / daß Verminar geschlagen / und von dem Pferd gefallen / sich für ihm demüthigte / welches auch erfolget. Socrates träumte die Nacht zuvor / als Plato in seine Schule kam / daß eben dieser sein künftiger Lehrling / mit Schwänen- Federn behangen / die Welt mit lieblichem Gesang erfüllte.

3. Sind Träume welche ermahnen und erinnern / was man in wichtigen Sachen thun soll / dergleichen die Weisen aus Morgenland gebahet / daß sie nicht solten weiterhien nach Jerusalem: und Joseph / daß er wieder aus Egypten nach Nazareth reisen sollte / weil Herodes gestorben. Also lesen wir / daß Themistocles im Traum erinnert worden / von der Stadt Aeone zu weichen: und bald nach seiner Abreise haben sich die Mäucher- Möder eingefunden / ihn zu tödten. Also soll Minerva dem Domitiano / kurz vor seinem Tode / im Traum erschienen seyn / und ihm angezeigt / daß sie ihm ferners keinen Verstand leisten könne. Dem Galba ist das Bild des Glücks die Nacht vor seinem Tode erschienen / und hat ihm bedröget / daß sie ihn wieder nehmen wolle / was sie ihm gegeben. Dem Caligola hat die Nacht vor seinem Tode getraumet / daß ihn Jupiter mit einem Fuß von der Erden gestossen.

Diese drey Arten der Träume sind der Wahrheit sehr gemäß / oder sie müssen theils zu folgenden Arten gezogen werden / als

4. Diejenigen / welche von des Leibes Beschaffenheit herkommen: Also haben die Plegmatici Träume von Wassern / Morast / Schlamm / Strömen und Flüßien / die Choleric träumen von Feuer und Hitze / die Melancholici träumen von irrdischen Sachen / wie seiner Arnalt / welchem geträumt / es habe ihm eine schwarze Kake gebissen / und folgenden Tages hat er den Krebs und falschen Brand am Fuß bekommen.

5. Sind Träume / welche von dem Gemüthe herkommen / und solche bilden alles / was man den Tag zuvor gethan oder gehandelt hat / wie wol mit verbrochnen Gestalten / und in ganz verwirrter Ordnung: Hiervon schreibt der Poet Claudianus:

Was

Was wir am lichten Tag anschauen und gedenschen

Das bildet uns der Schlaf / in angenehmer Ruh:

Der frühe Jäger eilt im Traum dem Jagden zu /

Der Richter der Parthey / der Fuhrmann seinen Schwäncken /

Und treibt die Pferd im Traum / das Fuhrgeleitz zu weisen:

Der Buhler / als ein Lieb / liebt die gekochte Speisen.

Der Schiffer tauscht die Waar / der Reiche sucht Güter:

Der durstig ist / dem träumt / er trinkt aus einem Bach:

Ich aber trachte stets der Musen Künste nach:

Sie sind es so mit uns erfreuen die Gemühter. Also sind eigentlich übernatürliche und natürliche Träume. Und lässt sich von etlichen zweifeln / unter welche Art sie gebühret sind.

6. Lucas Helinus befand sich in Bisankon / und sahe im Traum / wie Huberts / eines berühmten Arztes zu Basel / Bette mit frischer Erden bedeckt war / und als er solche von sich geschossen / seye er in ein Kind verwandelt worden. Dieser Hubert starb bald hernach.

7. Peticius ein Römer schiffte auf dem Egeischen Meere / und erzehlte seinen Gefellen / daß er geträumet / wie ihm Pompejus in einem zerrißenen Kleide / weinend und betrübt in der Klucht begegnet: Bald hernach ist ihm ein Schiff entgegen gekommen / welches den Pompejum in eben der Gestalt / wie er ihn in dem Traum gesehen / geführt / als er aus der Paphlagonischen Schlacht entronnen.

8. Die Königin Maria von Medices in Frankreich / hat die Nacht zuvor den Nabillae / welcher ihren Herrn ermordet / lebhaftig gesehen.

9. Ein Bürger zu Mapland solte einem andern eine grosse Summa Geldes / väterliche Schulden bezahlen: der Vater aber erschiene ihm in dem Schlaf / und zeigte ihm den Ort / wo die Quistung über solche Post lage / wie auch den Notarium / der solche aufgeschrieben / welches sich

alles angebeutert massen befunden / und ist er also der Bezahlung euoholen worden.

10. Der Ritter Nicola Serpetro schreibt / daß er bey 300. Träume gehabt / welche ihm alle wahr worden / indem er bey Nachts deutlich gesehen / was ihm folgenden Tages begegnet / und solche Sachen / welche er durch menschliche Klugheit nicht vermeiden können.

11. Valenus hat in einer schweren Krankheit geträumt / er solte ihm eine Ader zwischen dem Daumen und Zeige-Finger öffnen lassen / so würde es besser mit ihm werden: Er hat es gethan / und ist genesen.

12. Fr. Petrarca sahe seiner Freunde einen in Todes-Röhten / und träumte / er solte bey einem Arzte / Morin genannt / Rache suchen / solches that er / auf Petrarca Einrähten / und es wurde sein Freund wieder gesund.

13. Ein Weib zu Rom träumte / daß sie in ihrem Garten eine Wurzel / Einorrodo / gefunden / welche wieder den rasenden Hunde-Biß heilte / und dieses solte sie ihrem Sohn / der in Hispanien einen Soldaten gabe / zuschreiben: Sie that solches / und kame der Brief an / als ihr Sohn eben von einem rasenden Hunde gebissen worden: Er gebrauchte die Wurzel bedeuert massen / und wurde dadurch geheilet.

14. Des Scanderbergs Mutter hat geträumet / sie habe eine Schlange geboren / welcher Haupt in der Griechen Land / und der Schwanz in Ungarn gewesen / zu deuten / daß ihr Sohn seine Macht aus Ungarn / wider die Griechen glücklich gebrauchen werde; wie auch erfolget.

15. Gleichermesse soll des Scaligeri Mutter geträumt haben / sie habe ein Licht geboren / dessen Glanz sich über die höchsten Berge erstreckte; dadurch ihres Sohns weitreichender Ehren-Ruhm vorgebildet worden.

16. Wunderbarlicher aber ist / was Heidefeld in Spynge c. 11. erzehlt von Guntaro / König in Frankreich / daß er sich mit einem einigen getreuen Diener auf der Jagt verirret / und schlaffen wollen / habe desiret sein Haupt in des Dieners Schoß gelegt / und sanfft geruhet / in dem

dem seye ein kleines Thierlein aus seinem Munde
getroffen / welches über den nechst benliegenden
Fluß geschwommen / und sich in einem Berg ver-
troffen / seye aber nachmahls wieder über den
Fluß geschwommen / und habe sich bey dem Kö-
nig wieder verborgen; Der König seye erwacht/
und habe seinen Traum erzehlet / daß er über eine

eiserne Brücke / und zu einem Berge gekommen/
welcher sehr Goldreich gewesen; Als ihm aber
der Diener angesagt / was ihm begegnet / habe
er den Berg über den Fluß besuchen lassen / und
einen großen Schatz alldar gefunden etc. Son-
sten sagt Strach: Wer sich auf Träume verläßt/
der greift nach dem Schatten. Cap. 34. v. 2.

II. Von dem Frühlings.

Es kan wol dem Menschen nicht
bald etwas so annehmlich fallen/
als diese schöne Jahr's Zeit. Dann
wann wir den unfreundlichen Winter
dagegen halten / aus welchem wir in
diesen getreten seyn / so ist es nicht an-
ders / als wenn wir ganz vernueuert und
wieder lebendig worden wären. Solche
Zeit aber stellet sich bey uns ein / wann
die Sonne den Mittägigen Theil wird
durchwandert / und den Equatorem,
das ist / die so genannte Linie wiederum
wird erreicht haben / alsdann wir
das erste mahl im Jahr Tag und Nacht
gleich haben werden. Dieses geschieht
nun nach obigen Tabellen den 20. Merz

Abends um 5. Uhr 53. min. da die Son-
ne beginnet nach ihrem Untergange zu
eilen. Von diesem puncto Equatoris
steiget die Sonne von Tag zu Tag im-
mer höher / und führet damit fort / bis
sie die drey Zeichen Widder / Stier/
Zwilling durchgelauffen / und ihre höch-
ste Stelle zu betreten im wärcklichen
Begriff ist. Die Bitterung in diesen
3. Monaten wird fast außerwehlt gut
seyn / und alles fruchtbar und wachsend
machen / doch mag Aprill seine Tücke
nicht lassen / wie er dann wol öfter mit
Regen und Sturm. Winden drohet/
welche aber GOE ohne Schaden vor-
bey gehen lassen wolle.

II. Treue der Hunden.

Plutarchus erzehlet / daß sein Vater / da
er zu Athen studirt / folgende That mit
Augen gesehen und erfahren habe: Es
war ein Dieb in des Asculapii Tempel gebro-
chen / der hatte daraus den meisten Theil der
silbernen und güldenen Gefäße / die sie zum öf-
tern brauchten / gestohlen / und sich damit fort
gemacht. Nun ist zur selben Zeit in dem Tem-
pel ein Hund gewesen / der den Tempel bewah-
ret. Obrohlen aber derselbe sehr gebellet / hind
doch noch keine Leute vorhanden gewesen / die es
gehört; deswegen der Hund dem Dieb gefol-

get / der ihn oft mit Steinen geworffen / wos
durch dennoch der Hund sich nicht zurück und
abtreiben lassen / sondern als es nun begunte
Tag zu werden / dem Dieb fort und fort nach
gefolget / und ihn mit den Augen immer starck
angesehen / und verwahret / hat auch die ganze
Zeit über nichts gegessen. Die Leute aber / so
ihm entgegen kommen / hat er freundlich anges-
lauffen / ihnen mit dem Schwanz geliebkoet/
und den Dieb nicht aus den Augen gelassen.
Wie dieses das Volk gesehen / und es nummehr
offenbahr und kund worden / daß der Tempel
bestohlen/

bestohlen/ist man auf einen Argwohn gerathen/ der Mensch seye es/ welcher den Diebstahl begangen. Der auch hierauf gefänglich einge- gen/ und die That endlich bekant.

Als der König Pyrrhus einmahl auf das Feld gangen/ ist er eines Hundes/ der einen tod- ten Leichnam bewahret/ gewahr worden. Da er aber lange darnach gefragt/ was das wäre? hat man gesagt/ daß der Hund in drey Ta- gen nichts gegessen. Der Pyrrhus/ nachdem er den todten Körper begraben lassen/ hat den Hund zu sich genommen. Nach etlichen

Tagen wurden die Soldaten gemustert/ und gieng ein jeder den Pyrrhum vorbey/ unter dessen lag der Hund zu Pyrrhi Füßen gang friedsam und stille; da aber der Mörder vor- bey gangen/ist der Hund schleunig aufgesprun- gen/ und den Mörder bellend angefallen/ auch zugleich den Pyrrhum oft angesehen/ daraus Pyrrhus einen Argwohn auf diesen Soldaten geschöpffet hat/ und wie er den Sachen nach- gefragt/ befunden/ daß dieser Soldat denselbi- gen Todtschlag begangen/ deswegen er dann auch gestraffet worden.

III. Vom Sommer.

Die warme und anmuthige Sommerszeit wird nach der Astronomorum Rechnung an- gefangen/ wann die Sonne durch ihr Aufsteigen den höchsten Grad ihres von Gott zugeordneten Kreyses erlan- get/ und in das Zeichen des Krebses ein- getreten seyn wird/ alsdann sie unsern Zenith oder Scheitel. Punct am aller- nächsten seyn wird: Von dar an begin- net sie schon wieder von Tag zu Tag tieffer zu gehen/ und durch die 3. Som- merliche Zeichen/ Krebs/ Löwe/ Jung- frau abzustei- gen/ folglich die Tage im- mer kürzer/ und hingegen die Nächte wieder in etwas länger zu machen. Es

ist aber der Anfang solcher Sommer- Zeit in diesem Jahr den 21. Brach- Mo- nat/ auf den Abend um 8. Uhr 18. min. Da ebenfals die Sonne zu rühe gehet/ und sich unter unsern Horizont verbir- get. So viel aus dem Gestirne kan gesehen werden/ so wird vermischte Wit- terung darinnen vermuthet/ die denen Feld- und Garten. Gewächsen gar sein forthelffen wird. Gott verhüte nur schwere Donner. Wetter/ welche nicht wenig zu besorgen/ und lasse uns in gu- tem Friede und Ruhe die Jahrs- Früch- te reichlich einsammeln/ und zu seiner Zeit gedeylich genießen.

III.

Spanische Tyranny in West-Indien.

Es schrecklich und grausam vor Zeiten die Spanier in der neuen Welt mit den Ein- wohnern daselbstigen gehaust/ davon seyn große Bücher in öffentlichen Druck zu finden.

Nur ein Exempel hiervon zu gedenken. Für der Spanier Ankunft hatten die Americaner nie keine Musketen oder Geschöß gesehen oder gehört; verwunderten sich derohalben sehr über solch

solch Ding / und vermeynten / die Spanier wä-
ren Götter / so Donner und Bliz machen kö-
nten wann sie wolten ; Sie hatten aber gehö-
ret / es wäre an einem weit abgelegenen Ort
ein Paradies oder Freuden-Platz / dahin sie der-
mahleins von den Göttern solten geführt wer-
den. Die Spanier bildeten diesen einfältigen
Menschen ein / sie wären die Götter / und sol-
ten sie nur in ihre Schiffe kommen / sie wolten
sie nach dem Paradies bringen : Laden ihre
Schiffe voll Americaner / fahren auf die hohe

See / nehmen einen nach dem andern / stechen
ihnen die Rehlen ab / werffen sie über Boort /
fahren wieder ans Land / holen andere / und
machens mit denselben eben also. Auf diese
Art haben sie allein aus den kleinen Inseln
Cuba, Jamaica, Spaniola über acht und vier-
zig mahl hundert tausend Menschen geführt
und erwürget / daß auch die See etliche Meil
Beges ganz blutig worden ist / und die tod-
ten Körper wie Inseln auf einander gelegen.

IV. Von dem Herbst.

Die letzte Jahres-Zeit / so in denen
Calendern pfleget abgehandelt
zu werden / ist der Frucht-brin-
gende Herbst / welcher seinen Anfang
nimmt den 23. September / etwan 6.
oder 8. min. vor 12. Uhr zu Mittage:
Bisher hat die Sonne die Mitternäch-
tige Theile durchgestrichen / und in ih-
rem Lauff wieder an den Equatorem
kommen ; wodurch wir zum andern
mahl im Jahre Tag und Nacht gleich
bekommen werden. Und ob zwar schon
eine geraume Zeit her die Sonne abge-
stiegen / so wird sie nichts desto weniger

in die drey Monat lang sich noch mehr
vertieffen / die Tage verkürzen und die
Nächte verlängern / bis sie endlich gar
den niedrigsten Punct bestiegen / und
des Herbsts Ende hiemit machen wird.
Die Muthmassung von der Bitterung
gehet dahin / daß der Herbst seinen An-
fang mit kalter Luft und unbeständi-
gem Wetter nehmen werde: Der Wein-
Monat wird mehrentheils trocken
und frisches Wetter geben; Der Win-
ter-Monat möchte wol schon Schnee
bringen / und der Herbst mit unbestän-
diger Bitterung sich schliessen.

IV. Die lebendig begrabene Kindberterin.

Plato hat den Göttern billich gebanckelt / daß
sie ihn / wie er vermeynt / zu einem Mann
und keinem Weibe werden lassen / und haben
solches alle Menschen zu thun gute Ursachen/
zumahl die jenigen / welche gute Tugde haben/
und im Schweiß ihres Angeichts ihr Brodt
nicht essen dürfen; dahingegen alle Weiber
mit Schmerzen Kinder gebären müssen / in
welcher Todes-Angst sie viel lieber sterben / als

solche allerempfindlichste Wehen ausstehen wol-
ten. Sie werden mit der allergegrusamsten
Marter gefoltert / mit unzähligen Seufftern
gequälet / mit vielem Angst-Geschrey bejam-
mert / mit Zittern und Zagen überfallen. Ihre
Haare werden gleichsam zu so viel Schlangen/
ihre Arme zu Rudern / ihre Hände zu Fesseln/
ihre Leib zu einem Abgrund des Elendes ; und
dieses ist der Anfang unsers Lebens / das vom
zusam-

zusammen genommenen Tröpflein Bluts her-
stammet / deren man / sonder Verlaub / mit Eh-
ren / nicht gedencken mag. Doch rühmet sich
die Eitelkeit des Menschen / daß sie Hoch- und
Wolgebohren seye.

2. Unter andern Beschwerlichkeiten und Ge-
sähligkeiten der Gebärenden ist auch diese /
daß sie vielmahls für todt gehalten werden /
wann der Puls verschwindet / und der kalte
Schweiß ihren schwachen und halb todten Leib
neget / daß man sie für todt und verschieden
beweinert / da sie doch nicht gestorben / sondern
nur in einer schweren Ohnmacht liegen / wel-
ches die Arzney: Verständige Luftocationem
uteri bemahnen.

3. Mit solcher Krankheit war zu Cölln be-
falln Matthes Harnisches / zu der Zeit wolbe-
kandten Burgers Weib / welche sich zwar der
Gebuhr erledigte / aber hernach für todt dar-
lage / deswegen man die unverzügerte Anstalt
machte / sie zu der Erden zu bestatten.

4. Wie nun der Orten gebräuchlich / daß
man den Sarg vor der Einsenkung eröffnet /
und die Leiche männiglich zu schauen darstellt /
ersahen die Todtengräber ein paar Ringe an der
Frauen / und machten einen Anschlag darauß /
kamen auch die folgende Nacht / und öffneten
das Grab / sie zu besichtigen. Was geschieht?

5. Als sie dem vermeynten Leichnam den
Ring abziehen wollen / zucket sie die noch war-
me Hand zurücke / und regert sich / darüber die
Diebs-Gesellen eine solche Furcht ankame / daß
sie sich mit der Flucht gerettet / und das begra-
bene Weib für ein Gespenß gehalten. Das

Weib aber ermannete sich / und kame wieder
zu ihr selber / unwissend / was sich mit ihr bege-
ben / und ruffet um Hülff. Nachdem sie sich
aber ausgerichtet und die Latern / welche die
Todtengräber aus Furcht stehen lassen / sahe /
stiege sie mit großer Mühe aus dem Grabe /
nimmet die Leuchte zur Hand / und kommet also
zu ihrem Hause / klopfet an / und wil hinein.

6. Der vermeynte Wittwer und das Hauß-
Gesind wil nicht aufmachen / sondern halten sie
für ein Gespenß und der Verstorbenen Geist /
als sie aber mit Ruffen und Klopfen anhält / und
sie der Mann an der Stimme erkennet und ho-
ret / daß sie ihn die Thür zu öffnen bittet / weil
ihr Zustand nicht leiden wolte / daß sie im kalten
Wetter lang warte / hat er sie eingelassen / und
den gangen Verlauff mit Ersäuen angehört /
sie auch mit grossen Freuden wieder angenom-
men / und Gott für die wunderbare Rettung
herzlich gedancket / was auch folgenden Tag für
ein Glückwünschen und Besuchen gewest / ist
leichtlich zu errathen.

7. Diese begrabene / aber nicht gestorbene
Kindbetherin hat ihre gangliche Gesundheit
wieder erlangt / etliche Jahr noch gelebt / und
mit ihrem Manne mehr Kinder erzeugt / Die
Todtengräber aber sind nach Verdienß abge-
straffet worden.

8. Dieses Weib hätte wol mit dem Psalmis-
ten sagen können: Gott du thust große Din-
ge / wer ist dir gleich? Du lässest mich erfahren
viel und große Angst / und machest mich wieder
lebendig / und holest mich wieder aus der tiefsten
Erden heraus. Psal. 71 v. 19.

Das IV. Capitel.

Von den Finsternissen dieses 1701sten Jahrs.

Die gewöhnliche Zahl der Fin-
sternissen in einem Jahr ist vie-

re / und so viel werden wir in diesem
Jahre auch zu erwarten haben / nemlich
zwei

zwo an der Sonnen / und zwo am Mond / davon uns aber nur eine einzige sichtbar seyn wird.

Die erste Finsterniß geschieht an der Sonnen den 7. Hornung / in der Nacht zwischen 11. und 12. Uhr. Weil nun aber um diese Zeit die Sonne sehr tieff unter unserm Horizont stehet / so ist es nicht möglich / daß wir hievon etwas werden zu sehen bekommen. Der Rudolphinische Calculus generalis giebet die grössste Verfinsternung auf dem Erdboden an in der Nacht um 11. Uhr / 59. min. und 29. Sec. und solle sie 5. Stunden 44. min. 28. Sec. zubringen / bis sie sich gar von dem Erdboden verlihren wird.

Die Andere wird eine uns unsichtbare Monds. Finsterniß seyn / den 22. Hornung in der Nacht / da der Mond sehr hoch am Himmel stehen wird. Unter dem Uranoburgischen Meridian wird der Anfang dieser Finsternisse seyn in der Nacht um 11. Uhr / 2. min. 28. Sec. und das Ende um 1. Uhr / 28. min. 46. Sec. erstreckt sich also die ganze Währung dieser Finsterniß auf 2. Stunden / 26. min. 18. Sec. und die Grösse derselben auf 6. Zoll und 7. min. Zu Braunschweig / Helmstadt / Lüneburg / und andern umher liegenden Orten wird der Anfang dieser Finsterniß zu sehen seyn um 10. Uhr / 45. min. das Mittel um 12. Uhr / 7. min. und das Ende um 1. Uhr / 20. min.

Die dritte Finsterniß ereignet sich wieder an der Sonnen / den 4. August. Monat / Vormittag zwischen 10. und 11. Uhr / da die Sonne unsern Horizont gar hoch wird bestiegen haben / und desenthaltben die Finsterniß uns könte sichtbar seyn. Es verhindert es aber die Latitudo visa, welche dieses mahl grösser ist als das aggregatum Semidiam & torum Solis & Lunæ. Nach Rudolphinischen Tabellen solle die gröste Verfinsternung auf dem Erdboden seyn um 10. Uhr / 43. min. 23. Sec. und die General. währung 5. Stunden / 10. min. 34. Sec.

Die letzte Finsterniß geschieht an dem Mond den 18. Augustimonat / Nachmittag zwischen 2. und 3. Uhr / um welche Zeit die Sonne noch gar hoch über unserm Horizont, und der Mond um so viel tieffer unter der Erden stehen wird / dahero unmöglich / daß wir in diesen Landen hievon etwas selten zu sehen bekommen. Unter dem Uranoburgischen Meridian wird der Anfang dieser Finsterniß seyn um 1. Uhr / 15. min. und 26. Sec. das Mittel um 2. Uhr / 26. min. 48. Sec. und das Ende um 3. Uhr / 38. min. 10. Sec. Sie währet 2. Stunden / 22. min. und 44. Sec. lang / und ihre Grösse kömmt auf 4. Zoll / 3. min. und 2. Sec. So viel ist für dieses mahl von diesen 4. Finsternissen anzumercken nöthig gewesen.

Das

Das V. Capitel.
Vom Ubel über Ubel / oder fressendem
Unglück dem Krieg.

WIch düncket / daß bey ißigen
 weitausehenden Kriegszeiten
 ein Calender-Schreiber nicht
 nöthig habe/mit vielem und ungegrün-
 deten prognosticiren sich sehen zu las-
 sen / dann ja ein jeder das Unglück für
 Augen siehet / und den lieben GOTT
 um die Abwendung dieses Übels zu bit-
 ten Ursach hat. Denen Aspecten wol-
 le ja niemand die Krieges-Unruhen bey-
 messen / sondern vielmehr unserm sünd-
 haften Leben / welches solche Straffe
 von GOTT erregt hat. Wann die A-
 specten hieran schuld wären / so hätten
 wir ohn Aufhören Krieg / oder welches
 uns erwünschter wäre / einen unver-
 gänglichen Frieden. Dañ es gehen nicht
 8. Tage vorbei / so haben wir glückli-
 che und unglückliche Aspecten am Him-
 mel durch einander zu sehen. Operirren

die gute Aspecten/so diene es zu einem
 fürwährenden Frieden. Behielten a-
 ber die böse Aspecten die Oberhand/und
 würckten dieses Ubel auf Erden/so hät-
 ten wir keine Erlösung davon zu hoffen/
 weil solche operation immerdar durch
 neu darzu kommende böse Aspecten un-
 terhalten würde. Ist also beyden Thei-
 len nichts zu glauben. Astrologischen
 Mußnassungen nach/dürfften wir die-
 ses Jahr wol schwerlich einen Frieden
 zu hoffen haben / dann Mars gar zu
 schlimme Aspecten mit dem Saturno
 und der Sonnen machet: doch hoffen
 wir etwas bessers / weil GOTT allein
 ist / der den Kriegen steuren kan in aller
 Welt / welches er auch noch in diesem
 Jahr nach seiner unendlichen Barm-
 herzigkeit thun wolle.

Das VI. Capitel.
Von der Menschen Leben / schmerzlichen Kranck-
heiten und unausbleiblichem Tode.

E hat uns der liebe GOTT wol
 eine schöne Art zu beten gelehret:
 Unser täglich Brodt gib uns
 heut. Dann es ist ja kein Mensch/er

sey wer er wolle / versichert / daß er bis
 morgen leben werde. Und dennoch ist
 es eine groffe Gnade Gottes / daß wir
 auf den ganzen Tag Brodt zu unserer

Nahrung fordern können / weil ein jeglicher Augenblick der letzte unsers Lebens seyn kan. Solches bedencke auch ein jeder in diesem Jahr fleißig / dann keiner weiß / wann ihn der Tod überlelen wird. Es ist ja so bald um einen Menschen geschehen / daß man zum öftern nicht so schnell davon reden kan. Biewol es auch zu geschehen pfleget / daß mancher lange Zeit auf dem Sack-Bette darnieder liegen muß / ehe sein Abschieds-Stündlein herbey nahet.

Betrachten wir in diesem Jahr die Aspecten / so drohen sie uns mit vielen Krankheiten und hitzigen Fiebern / die ein kurzes Ende machen werden / dannhero ein jeder dasjenige sich wol einpregen solle / was von Johanne, Herzogen zu Cleve / gemeldet wird / der ein Sinnbild / von einer Lilien hergenommen / mit diesem Denck-Spruch / erwehlet hatte: Heute etwas / morgen nichts.

Das VII. Capitel.

Von den Gewächsen der Erden / und des Landes Fruchtbarkeit.

Betrachten wir auf Astrologische Art und Weise die Jahrs-Zeiten in diesem Jahr mit ihren Bitterungen / so haben wir von dem lieben Gott einen reichen Segen zu hoffen. Dann der Winter vorigen Jahrs wird sich mehrentheils wohl anlassen / und wird die Felder vor grosser Kälte mit Schnee bedecken. Der Frühling wird ungemein fruchtbar und wachsend sich anlassen / dann schon im Merken viel

warne Tage vermuthet werden. Die Aspecten verträsten uns alles gutes / und wird der gütige Himmel sich allenthalben über uns ausbreiten / wann wir nur unsrerseits an fleißiger Anrufung zu Gott um seinen Segen nichts werden ermangeln lassen. Nun Gott / der du das Jahr krönest mit deinem Gut / segne auch unsere Felder / daß sie im Segen bleiben / bis du uns segnen wirst mit ewigen und himmlischen Gütern.

Bericht

Bericht vom Aderlassen.

Das Aderlassen betreffend / hat die Noth kein Gesch / und darff man sich vor keinem verhoffen
 Tag (massen etliche Abergläubische sonderlich den 27. Martii scheuen) oder Zeichen im Calen-
 der fürchten / wann die Gefahr ein Aderlass erfordert in Gefährlichen Schwachheiten / als da seyn
 Seitenstechen / Halsgeschwür / Blutsanspeyen / und dergleichen. Wann aber keine treibende Noth
 vorhanden / ist es im Früh-
 ling und Sommer auf der
 rechten Seiten / im Herbst
 aber und Winter auf der
 linken Seiten am besten /
 und kan man alsdann sich
 zugleich richten nach des
 Mondes Lauf und Stell in
 Zodiaco nebenst andern A-
 specten der Planeten. Vor
 allen Dingen ist zu mercken/
 das man nicht leichtlich Ader
 lasse im Eintritz des Reuen
 und Nollen Lichts / und
 wann der Mond oder die
 Sonne bey dem Saturno
 und Mars / oder in ihrem
 Gerietdem oder Segen
 Schützen / die Cholerici in Krebs
 und Fischen / die Melancholici in der Waag und Wassermann / wo-
 bey man doch / wie gemeldt / die aspectus contrarios dabey considerire / und den Respect der Zeichen auf
 die Glieder halte / weil der Widder das Haupt regiret / den Hals der Stier / die Schulter / Arm und
 Hände die Zwilling / die Lunge / Magen und Milz der Krebs / das Herz und Rücken der Lere / den Bauch
 und Eingeweid die Jungfrau / Blasi und Nieren die Waag / die Schaam der Scorpion / die Hüfft der
 Schütz / die Knie der Steinbock / die Schienbein der Wassermann / die Fuß die Fisch.



schein stehen; Zwischen dem
 Ersten und letzten Viertel
 des Mondes ist es am be-
 sten / darneben kan man se-
 hen auf die Zeichen des zo-
 diac, darinnen der Mond
 gehet / nach Anweisung des
 Laß. Männleins / und das
 man an keinem Glied Ader
 lasse in eben dem Zeichen des
 Mondes / so das Glied regiret;
 Man muß auch ein Un-
 terscheid dem Temperamen-
 ten und Leibs. Coniuration
 bey Aderlassen in acht neh-
 men. Die Phlegmatici
 können Ader lassen / wann
 der Mond im Widder und

Vom Holzfällen.

Zum Bauen.

Das es bald austrockne / und nicht leicht
 mürblichlich werde / soll gut seyn:
 abnimmet / am besten im letzten

Viertel.

Wenn
 der
 Mond
 unter der Erden steht / ist Morgens
 bis Mittags.
 im irdischen Zeichen / Stier / Jung-
 frau / Steinbock.

Und der Zeit nach im September / October /
 besser im November / und allerbesten im
 December,

Zum Verbrennen oder Duschholz.

Das der Stamm bald wieder austrockne / so
 gut seyn:

Wenn
 der
 Mond
 abnimmet / am besten im Ersten
 Viertel.
 über der Erden steht / ist Nachmit-
 tags bis Abends.

Zu welcher Zeit des Jahres und in welchem
 Zeichen des Mondes es seyn möge.
 § ij

Allgemeine Regel vom Säen und Pflanzen.

1. Was über sich in Blätter und Kraut zu wachsen pflaget / als Salat / Kohl / Kraut / und dergleichen / ist im Neuen Mond und Ersten Viertel zu pflanzen.
2. Was Blumen bringen soll / als Lilien / Rosen / Nelken / etc. kan man zwischen dem Ersten Viertel und Vollen Mond stecken.
3. Was Saamen und Früchte tragen soll / als Erbsen / Binsen / Hirsen und allerley Getreidig / ist zwischen dem Vollen Mond und Letzten Viertel in die Erde zu bringen.
4. Was aber unter sich in Wurzeln wachsen soll / als Rüben / Möhren / Zwiebeln / etc. kan zwischen dem Letzten Viertel und Neuen Mond gesät werden.

Von Baum-Pflanzen / Pfropffen und Beschnitteln.

1. Die Fortsetzung der Bäume geschieht am besten im Herbst / wenn Tag und Nacht gleich ist / etwa 3. Tage vor / oder nach dem Vollen Mond.
2. Bäume beschnitteln und saubern geschieht am besten im Abnehmen des Monnds.
3. Ein Baum / der im Februario gepfropft wird / soll keine Wurmsichige Früchte tragen / und den Baum selbst soll kein Wurm beschädigen.
4. So ein Baum gepfropft wird 3. Tage vor dem Neuen oder Vollen Mond / so trägt er Früchte nach dreyn Jahren. Ist ein Secretum / so in des Monnds direction gegründet.

Nahmen - Register.

A.
Adels / Eitelkeit / 2 Januar.
 Adias / des H. Ern Knecht / 7 Oct.
 Adon / Verderber / 30 Jul.
 Absolon / Vater des Friedes / 2 Sept.
 Achilles / Hirtshennarck / 18 Decembr.
 Agatins / Besüßer / 22 Jan.
 Adam / irdisch / 24 Decemb.
 Adelgunda / adeliche Günst / 30 Jan.
 Adrians / aus der Stadt Hadria / 4 Mart.
 Aegidius / nicht irdisch / Göttlich / 1 Sept.
 Agapitus / geliebter / 18 Augusti.
 Agatha / gütig / 5 Febr.
 Agnes / teutsche Jungfrau / 21 Jan.
 Albertus / aller Ehren wehr / 24 April.
 Albinus / weiß / 1 Mart.
 Alexander / Held / 10 Mart.
 Alexius / unbedachtam / 17 Jul.
 Alphonsus / heiligs / 22 Nov.
 Amianthus / liebens wehr / 26 Octob.
 Amrasius / himmelsch / 4 April.

Ammon / glaubwürdig / 20 Decemb.
 Amos / beschwerlich / 20 Novemb.
 Ananias / des H. Ern Antwort / 16 Decemb.
 Anastasius / des H. Ern Ansehung / 27 Apr.
 Andreas / Mannhaftig / 30 Nov.
 Anna / liebreich / 26 Jul.
 Anselmus / Haußhelm / 18 Mart.
 Antonius / Verkaufser / 17 Jan.
 Apollonaris / Verderber / 23 Jul.
 Apollonia / idem / 9 Febr.
 Augustinus / Ehrwürdig / Mehrer / 28 August.

Barbara / reine Jungfrau / oder ein Fremdling / 4 Decemb.
 Barnabas / Sohn des Trostes / 11 Jan.
 Bartholomäus / streitbarer Sohn / 24 August.
 Beata / selig / 22 Decemb.
 Benedictus / gesegnet / 21 Mart.
 Benignus / gütig / 6 Jan.
 Benjamin / Sohn des Rechten / 30 Aug.
 Bernhardus / Deere-art / 20 Aug.

Bili.

Bilibaldus/der viel verwaltert/17 Aug.

Blandina/Liebloserin/5 Novemb.

Blasius/Zweig/3 Febr.

Donaventura/wilkommen/14 Jul.

Bonifacius/guthätig/5 Jun.

Brigitta/schwer/1 Febr.

Brucius/idem. 13 Nov.

Burchardus/beste Burg/11 Octob.

C.

Cixtus/Mundschend/14 Oct.

Candida/weiß oder aufrichtig/2 Decemb.

Carolus/Karl oder starker Mann/28 Jan.

Caspar/Schreiber/6 Jan.

Catharina/reines Weibsbild/oder Wolreden/
de/25 Novemb.

Cilianus/genähigt/tausender/8 Jul.

Christina/Christlich/24 Jul.

Christiannus/Christ/14 Maij.

Christophorus/der Christum trägt/15 Mart.

Christus/Gesalbter/25 Decemb.

Chrysostomus/gulden Mund/27 Jan.

Clara/hell/12 Aug.

Claudius/Pfdrner/8 Novemb.

Clemens/gnädig/23 Novemb.

Cleophas/behergt/25 Sept.

Concordia/einträchtig/18 Febr.

Conradus/er kan Niht/26 Nov.

Constantinus/standhaffig/17 Febr.

Cordula/Herglein/22 Octob.

Cornelius/Hornpelt/3 Jul.

Cosmus/die Welt/27 Septemb.

Crispianus/traufhörig/25 Oct.

Cyprianus/aus Eppern/26 Septemb.

Cyriacus/Herrsch/16 Mart.

Cyrillus/klein Härkein/9 Julii.

D.

Dagobertus/Jugend wehrt/23 Decemb.

Daniel/Gottes Gericht/10 April.

David/der liebste/30 Decemb.

Desiderius/Werlanger/23 May.

Dionysius/mächtiger Held/9 Octob.

Dominicus/Herrsch/5 Augst.

Donatus/geschenck/7 Augst.

Dorothea/Gottes Gab/6 Febr.

E.

Erhardus/Eifers Art/23 Mart.

Elezar/des sich Gdt erbarmet/3 Augst.

Eleonora/Berg der Darmherbigkeit/21 Febr.

Eleutherius/frey/26 May.

Elias/Gdt der HErr/20 Jul.

Elisabeth/Gdt des Eides/oder Gottes Anbel/
19. Novemb.

Elisius/Gottes Heyl/14 Jun.

Elogius/beredt/25 Jun.

Emerentia/ausgedienet/26 Jan.

Emericus/immer reich/4 Nov.

Enoch/Geweihter/3 Jan.

Ephraim/fruchtbar/2 Sept.

Erasmus/lieblich/3 Jun.

Erasmus/lieber Mann/30 April.

Erhardus/Ehrenhart/8 Jan.

Ericus/Ehrenreich/18 May.

Esaia/Gottes Heyl/6 Jul.

Ether/verborgene Herzen/24 May.

Eva/lebendig/24 Decemb.

Eucharis/angenehm/20 Febr.

Eulalia/beredt/12 Febr.

Euphemia/idem. 16 Sept.

Euphrosina/Krententind/11 Febr.

Eusebius/gottsfürchtig/14 Augst.

Eustachius/standhffig/29 Mart.

Eustasius/idem. 29 Mart.

Ezechias/des HErrn Stürcke/26 April.

F.

Fabianus/Bonemann/20. Januar.

Fausta/20 Sept.

Fantina/} glückhaffig/15 Febr.

Felix/14 Jan.

Fides/tren/6 Octob.

Franciscus/lediger Gesell/4 Octob.

G.

Gabriel/Mann Gottes/24 Mart.

Gallus/Han/Frankh/16 Octob.

Gerhardus/Wahrsager/23 Febr.

Georgius/Ackermann/23 April.

Gertrud/geru tren. 17 Mart.

Gervasius/gar fest/19 Jun.

Gothofridus/Gottfrid/7 May.

Gott

Gottschalkus/ Gottes Knecht/ 1 Jun.

Gratianus/ Huldreich/ 18 Jun.

Gregorius/ wacker/ 12 Mart.

Guntherus/ glänzig/ 27 Novemb.

H.

Habacuc/ Kämpffer/ 15 Jun.

Hannibal/ Gnadenherr/ 2 August.

Herwig/ Vaters Zerstörer/ 15 Octob.

Helena/ Griechin/ hell/ 22 May.

Henricus/ dabeim reich/ oder reich an Hünern/ 12 Jul.

Herman/ Mann übers Meer/ 11 Aug.

Hieronymus/ heiliger Name/ 30 Sept.

Hilarius/ frühlich/ 13 Januar.

Hiob/ Leidensträger/ 14 May

Hugo/ hochhaben/ 18 Novemb.

I.

Iacobus/ Untertreter/ 25 Jul.

Jairus/ erleuchtet/ 3 Octob.

Jeremias/ Erbheter/ 26 Jun.

Joachimus/ des H. Ern. Auferstehung/ 9 Dec.

Jodocus/ scherzhaffig/ 10 Dec.

Johannes/ huldreich/ 24 Jun.

Jonas/ Tanne/ 12 Novemb.

Joseph/ Zuneimer/ 19 Mart.

Josua/ Heyland/ 19 Mart.

Judith/ Befennerin/ 10 Decemb.

Juliana/ } 16 Febr.

Julianus/ } jung/ 7 Jun.

Julius/ } 11 April.

Judenalls/ idem, 7 May.

Justina/ gerecht/ 16 Jun.

K.

Kilian/ hitzig/ 8 Jul.

Kunigunda/ Königs- Gmst/ 3 Mart.

L.

Lampertus/ langwerth/ oder langhätzig/ 17 Septemb.

Laurentius/ Leidensträger/ 10 August.

Lazarus/ Gottes Hülf bedürfftig/ 17 Dec.

Leonhard/ Ewigen- Herr/ oder Ewigen- Art/ 6 Nov.

Leopoldus/ lieb und held/ 15 Nov.

Liborius/ Erdensträger/ 17 May.

Isch/ zusammengebandener/ 4 Jan.

Enias/ Aufgenommener/ 18 Oct.

Enia/ erleuchtet/ 13 Decemb.

Endolphus/ der Leute Hülf/ 27 May.

Endovius/ der Leute Weg/ 25 Aug.

M.

Magnus/ groß/ 6 Septemb.

Malachias/ des H. Ern. Bot/ 5 Nov.

Malchus/ Königlich-er Diener/ 28 Mart.

Marcellus/ junger Held/ 16 Jun.

Marcellinus/ 2 Jun.

Marcus/ Polsterer/ 25 April.

Margaretha/ Perle/ 13 Jul.

Maria/ammer/ Bitterkeit/ 2 Jul.

Martha/ Hammmutter/ 27 Jun.

Martinus/ streibbarer Held/ 11 Nov.

Matthias/ } 24 Febr.

Matthias/ } Gottes Gab/ 21 Septemb.

Mauritius/ Schwärzer/ 22 Sept.

Martimilianus/ sehr lieblich/ 12 Oct.

Martinus/ groß/ 29 May.

Medardus/ Beschrer/ 8 Junii.

Melchior/ Königlich-er/ 6 Jan.

Michael/ wer ist Gd. gleich/ 29 Sept.

Monica/ Einsame/ 8 Febr.

Moses/ aus dem Wasser gezogen/ 4 Sept.

N.

Nathan/ Geschenk/ 25 Oct.

Nathanael/ Gottes Gab/ 5 Sept.

Nicasius/ } 14 Decemb.

Nicephorus/ } Überwinder des Volcks/ 16 May.

Nicodemus/ } 1 Junii.

Nicolans/ idem, 6 Decemb.

Noah/ Ruhe/ 29 Decemb.

O.

Oadas/ Knecht des H. Ern/ 14 Nov.

Olympius/ himmlisch/ 15 April.

Oswaldus/ der das Haus verwalte/ 4 Aug.

Otilia/ Perle/ 13 Decemb.

Otto/ Vater/ 4 Novemb.

Ottomarus/ Hammmutter/ 16 Novemb.

P.

Pacratius/ Enziger/ 12 May.

Pantaleon/ Herrhaffig/ 28 Jul.

Paulus/ wenig/ 25 Feuert.

Peri

Perpetua/ immerwährend/ 7 Mart.

Petrone/ fellig/ 21 May.

Petrus/ felsig/ 29 Jun.

Philemon/ liebhaber/ 8 Mart.

Philippus/ Reuter/ 1 May.

Polycarpus/ rindbar/ 26 Jan.

Potentiana/ mächtige/ 19 May.

Prisca/ Alte/ 18 Jan.

Prudentius/ verständig/ 21 May.

Protholomäus/ streitbar/ 19 Oct.

R.

Rahel/ Schaf/ 20 Jun.

Raphael/ Gottes Archanz/ 2 Jun.

Rebecca/ gemäß/ 21 August.

Regina/ Königin/ 7 Sept.

Richardus/ reicher Art/ 7 Febr.

Reinholdus/ der alles rein hält/ 12 Jan.

Reinmundus/ reines Mundes/ 20 Apr.

Reinhardus/ reiner Art/ 7 Febr.

Romannus/ Römisch/ 9 August.

Rosina/ von Rosen/ 11 Mart.

Rudigerus/ Ruhebegehrer/ 10 Jun.

Rudolphus/ Raht/ Hüß/ 17 April.

Rupertus/ idem, 20 Mart.

Ruth/ gesättiget/ 16 Jul.

S.

Sabina/ gottfürchtig/ 27 Octob.

Salome/ friedsam/ 24 Octob.

Salomon/ idem, 8 Febr.

Samuel/ von Gott gescht/ 26 Ang.

Sara/ Fran/ wolreichend/ 16 May.

Sebal/ der die Saat verwaltet/ 19 Ang.

Sebastians/ Ehrenwürdig/ 20 Jan.

Servatius/ Sparrer/ 13 May.

Severus/ ernsthaftig/ 22 Oct.

Severinus/ idem, 23 Oct.

Sibylla/ kluge Fran/ Gottes Raht/ 29 Apr.

Sigismundus/ Überwinder/ 2 May.

Simeon/ Zuhörer/ 5 Jan.

Simon/ Gehorsamer/ 28 Octob.

Simplicius/ einfältig/ 2 Mart.

Sirtus/ göttlich/ 6 Ang.

Sophia/ Weisheit/ 15 May.

Stephanns/ gekrönet/ 26 Dec.

Stanislaus/ edler Kriegsmann/ 8 May.

Susanna/ Röslein/ 19 Febr.

Splvester/ Waldmann/ 31 Decemb.

T.

Theobaldus/ Gottes Verwalter/ 1 Jul.

Theodora/ 1 April.

Theodoricus/ Gottes Geshend/ 9 Nov.

Theodosia/ 2 April.

Theodosius/ 22 Decemb.

Theophilus/ Gottlieb/ 3 Novemb.

Thomas/ Zwillig/ Abgrund/ 21 Dec.

Thiartius/ aus der Stadt Tiber/ 14 Apr.

Thiemannus/ Theilmann/ 13 Oct.

Timothens/ Gottes Ehrer/ 24 Jan.

Tobias/ guter Hirt/ 12 Jun.

U.

Ulricus/ Huldreich/ 4 Jul.

Urbanns/ höflich/ 25 May.

Ursula/ kleiner Beer/ 21 Oct.

Valentinus/ 14 Febr.

Valerius/ stark/ 29 Jan.

Valerianus/ 18 Apr.

Veronica/ Siegerin/ 4 Febr.

Victorinus/ Sieger/ 26 Febr.

Vincentius/ Überwinder/ 22 Jan.

Vitalis/ lebhaft/ 28 Apr.

Vitus/ Altvater/ 15 Jun.

Volkmars/ Volkmeßer/ 17 Junil.

W.

Wenceslaus/ Wol. Edler/ 28 Septemb.

Wendelinus/ reudischer Art/ 20. Octob.

Wilhelmus/ streitbar/ 29 May.

Wigandus/ dem das Glück wol wil/ 30 May.

Wolfgangus/ dem es wolgehet/ 31 Oct.

Z.

Zacharias/ des Herrn Gedächtnis/ 14 Mart.

Zachäus/ Bnrg/ 23 August.

G

Der.

Verzeichniß/

Zu welchen Tagen und Stunden aniso die Käyserl. Reichs-reitende Posten aus dem Käyserl. Reichs-Post-Amte der Stadt Braunschweig abgehen und wie-der zurück anlangen.

Abgehende Posten.

Ausfaß Vormittag um 7. Dienstag und Frey-
tag Nachmittag um 1. Uhr gehen ab die Posten
auf Zeller, Aemmer: Lüneburg, Stade; Han-
nover; Lauenburg; Nageburg; Eubel; Helm; Wismar;
Schwerin; Hirschau; Rostock; Estland; Wolgast; Elbin-
gen; dann Plehn; Arzbach; Sondersburg; Kiel; Rensburg;
Elsholth; Arrenpe; Norder; Zenniger; Hülme; Frey-
denichthal; Gottsche; Hirschburg; Gronau; Copenha-
gen; Malme; Gellert; Gelltenburg; Stocholm; Wecken-
burg; Nieder; Schafsen; Pommern; Schlesien; Jüdeland;
Dennemarck; Schweden und Norwegen. Item Beh-
den; Bremen; Oldenburg; Delmenhorst; Froel; Elben; Vi-
mum; Wurde; Grönigen; Emden; dann Wilshausen;
Rechte; Fulsheim; Linger; Schwel; Camper; Dreierth;
Arnhem; Emmerich; Rinnigeren; Varden; Utrecht; M-
sterdam; Haag; Weiden; Antwerpen; Brügell; Gent; Brüg-
ge; Camerick; Paris; Bordeaux; Nantes; Sivillen; Marfilien,
Dunkirchen; Newport; Douvers; London.

Montags Vormittag um 10. Mittwochen Vormittag
um 7. und Freytags Nachmittag um 1. Uhr/ gehen ab auf
Silberbüchel/ Silber/ Embel/ Holzgeräthen/ Harnen/ Hüt-
ten/ Delmoel/ Antler/ Paderborn/ Wenden/ Ordnabrich/
Rünker/ Lustbad/ Damm/ Lina/ Schmel/ Dortmund/
Eberfeld/ Solingen/ Wilhelm/ Eisen/ Fein/ Diefelbach/
Jülich/ Limburg/ Lütendurg/ Eder/ Coblenz/ Rhein/ Ratis-
ch/ Wafrich/ Namur/ oder Enden in Westphalen
Erg/ und Entfien/ Eder/ in den Herzogthumen Jülicher
Cleue/ Berg/ Geldern und Utrecht. Item/ Antwerpen/
Brüssel/ Löwen/ Mechlin/ Gend/ Brügge/ Palona/ Atras/
Paris/ Dantichen/ Reuport/ Douwers/ Landen/ und aller
Enden in Flandern/ Graband/ Hennegau/ und hiebrigen
Orten in den Königl. Spanisch/ und Französischen Nie-
derlanden/ auch den völligen Quartieren in Brandenburg/
England/ und Portugal.

Montags Vormittags um 11. Dienstags und Freytags
um 12. Ubr gegen ab an Halberstadt, Queblinburg, He-
liandrad, Winesfeld, Eisleben, Rammberg, Merseburg,
Halle, Leipzig, Buerge, Weissen, Zorau, Dresden, Eger,
Droge, Ems, Wels, Wien. Item Eichen, Glouan,
Pretkau, Priea, Waischau und Ertzau, und der Gegend
in Ober, Sargfau, Schlefen, Wähtren, den Königreich
Weihen und Pohlen. Item Waadburg, Berth, Deif-
fau, Wittemberg, Götzen, Brandenburg, Spandau, Ertz-

Ankommende Posten.

Dinstags und Freystag Vormittag um halb 7. Uhr: kommen an die Tholen von Halberstadt: Queblinburg: Hergerode: Manfeld: Eichen: Naumburg: Meßburg: Halle: Leipzig: Wittenberg: Weissen: Zörkau: Dresden: Eger: Weang: Linz: Wels: Rotten. Item: Erfurt: Glogau: Preßburg: Dantz: Warschau und Gaudan: und alle der Gegend in Dier: Sachsen: Schlesien: Mähren: den Königreich Bohem und Pöblich. Jarm: Waldenburg: Bergritz: Deskau: Wittenberg: Eichen: Brandenburg: Spandau: Cölln an der Spree und Berlin: Frankfurt an der Oder: Custritz: Starogard: Stettin: Danzig: Wittenberg: Elbingen: Braunsberg: Bismel: Mühlau: Pillau: Königsberg: Aker: Akerol: dann Thorn: und: auch ganz Pommeren: Preussen: Kurland: und Liefland: auch Groß: Fürstenthum Estland.

Montage und Prentaus Vermittlung zu so. liche, kommen an van Jaale, Dainover, Vinsburg, Etade, Damburg, Lantenburg, Ragsburg, Ribek, Wöden, Wismar, Schwern, Galtzau, Rosdorf, Stralsund, Wollburg, Strim, dann Wilsa, Korbburg, Sandenburg, Kils, Mersburg, Glinckebitz, Krenpe, Jacobs, Lünningen, Hulsim, Friederichsdorf, Gotsch, Kienburg, Trazenburg, Capenburgh, Oden, Walmbe, Culmer, Golemburg, Eschboldim, Medlenburg, Nidder-Sachsen, Pommern, Pölitzsch, Jüßland, Dennewerth, Schweden und Norwegen, Stein, Behden, Bremen, Oldenburg, Delmenhorst, Jhrer, Eimsbüttel, Buxtehude, Burg, Gadingen, Emden, Dann Wilhelmsburg, Rieditz, Fohanneine, Yngge, Schwoll, Campen, Dreverster, Alsterheim, Eimerich, Wismmungen, Warden, Wlrecht, Wismar, Haag, Pöden, Wattenpen, Drüßil, Grent, Brägers, Cameritz, Paris, Bordeaux, Nantes, Swilken, Marfilien, Dinkelschen, Newport, Douvers, Londen.

[illegible]

an der Spree/ Berlin/ Brandenburg an der Oder/ Cüstrin/ Storgard/ Stettin/ Danzig/ Marienburg/ Elbingen/ Braunsberg/ Memel/ Mittau/ Pillau/ Königsberg/ Riga/ Reval/ Dorna/ und durch ganz Pommerellen/ Preussen/ Thür- und Rheyland/ auch Groß- Fürstenthum Lettland.

Montags und Freytags um 12. Uhr / gehen ab auf Schiffe Mittel/ Endau/ Wienhanken/ Stettingen/ Winden/ Cassel/ Rarpurg/ Birsien/ Schmalkalden/ Bamberg/ Schweinfurt/ Ulstorf/ Nürnberg/ Regensburg/ Wels/ Linz/ Wien/ Ebenburg/ Wreßburg. Item/ Augspurg/ Neuburg/ Nünchgen/ Epshädel/ Salzburg/ Insprug/ Triest/ Treuto/ Verona/ Padua/ Mantua/ Milano/ Parma/ Florenza/ Livorno/ Venetia/ Roma/ und ganz Granden/ der Ober/ Pfalz/ Böhern/ Schwaben/ Erz/ Stifft/ Salz- burg/ ganz Oesterreich/ den Königreichen Hungarn und Böhmen/ Frankfurt/ Hanau/ Maynz/ Darmstadt/ Worms/ Brandenburgh/ Manheim/ Heidelberg/ Speyer/ Zweibrücken/ Eutgard/ Lützingen/ Straßburg/ Freyburg/ Briegisch/ Basel/ und durchgehend der Schweiz/ Geneve/ Lion/ Savoya/ beyde Burgundien/ Unter- und Ober/ Elßß/ ganz Lothringen/ und den Stifften Metz/ Thoul und Verdun. Item/ Goslar/ Zellertfeld/ Clausthal/ Alstedda/ Duderstadt/ Nordheim/ Hild- haufen/ Heiligenstadt/ Eisenach/ Erfurt/ Jena/ Weymar/ Meiningen/ Coburg/ Gotha/ Heilburg/ und alle der Enden des Harzes/ Epshädel/ den Düringischen/ Meissen und Voigtländischen Quar- tieren.

Darmstadt/ Worms/ Brandenburgh/ Manheim/ Heidel- berg/ Speyer/ Zweibrücken/ Eutgard/ Lützingen/ Straß- burg/ Freyburg/ Briegisch/ Basel/ und durchgehend der Schweiz/ Geneve/ Lion/ Savoya/ beyde Burgundien/ Unter- und Ober/ Elßß/ ganz Lothringen/ und den Stifften Metz/ Thoul und Verdun. Item/ Goslar/ Zellert- feld/ Clausthal/ Alstedda/ Duderstadt/ Nordheim/ Hild- haufen/ Heiligenstadt/ Eisenach/ Erfurt/ Jena/ Weymar/ Meiningen/ Coburg/ Gotha/ Heilburg/ und alle der Enden des Harzes/ Epshädel/ den Düringischen/ Meissen und Voigtländischen Quartieren.

Dienstag und Freytag Nachmittags um 1. Mittwochs und Sonnabends Nachmittags um 4. Uhr / können an von Hildesheim/ Alzeid/ Einseid/ Holzminden/ Hamela/ Her- ten/ Detmold/ Rinteln/ Paderborn/ Minden/ Osnaabrück/ Mülster/ Lipstadt/ Hamm/ Umma/ Schmeln/ Dortmund/ Ekerfeldt/ Solingen/ Wilhelm/ Eblen/ Boni/ Düsseldorf/ Jülich/ Limburg/ Kurenburg/ Trier/ Coblenz/ Achen/ Lüt- tich/ Mastricht/ Amstel/ aller Enden in Westphalen/ denen Erz- Stifften Trier/ denen Herzogthümern Jülich/ Cleve/ Berg/ Geldern/ und Utrecht. Item/ Antwerpen/ Bräp- sel/ Ebdon/ Mecheln/ Gent/ Brügge/ Perona/ Arras/ Paris/ Dünskirchen/ Neuport/ Douvers/ London/ und allen O- sten in Flandern/ Brabant/ Hennegau/ und übrigen Orten in den Königl. Hispanischen/ und Französischen Niederlan- den/ auch den völligen Quartieren in Brandenrich/ Es- telland und Portugal.

Vericht von den Boten / wie dieselben in Hamburg ankommen und abreisen.

In Ebländische Post kommt im Sommer Montags und Donner- stags Abends/ im Winter aber am Dienstag und Freytag/ Neßer ab Mittwochens und Sonnabends frühe/ mit vierzehn kommen und gehen Nieder- bairische / Westbairische / Ebländische/ Rattorffische/ Franckische/ Engeländische/ und alle drey Wochen Hispanische Boten.

Brandenburger Post kommt Sonntag und Donnerstags Mittags/ reiset ab Mit- twoch und Sonnabends / mit ihnen gehen Hannover / Hildesheim/ Cassel/ Nür- bersgische Boten.

Kaiserliche Post fährt Donnerstags und Sonntags früh/ nach Lüneburg/ Belle/ Braunshweig/ und so fort.

Amherdanner Post kommt Dienstag und Freytag früh/ reiset ab Dienstag und Freytag Abend.

Danziger Post kommt Dienstag und

Freytag früh/ reiset ab Dienstag und Freytag Abends. Kümmer Boten mit auf Wismar/ Rostock/ Stettin/ Elbing/ Dorna/ Königsberg/ Riga/ Reval.

Leipziger Boten / wie auch der Magde- burger kommen am Donnerstag früh/ und reisen Sonnabend Abends.

Lüneburger Boten reiset Dienstag und Donnerstags Vormittags / reiset ab am Donnerstag und Sonnabend.

Emder Boten kommt Donnerstags und Freytags / und reiset am Dienstag und Freytag.

Schwedischer Boten kommt Donnerstags/ und reiset Sonnabend.

Copenhagener / Schwimer Post kommt Mittwoch und Sonnabend früh/ reiset ab Dienstag und Freytag Abends.

Niederberger/ Erfurter Boten kommen Dienstag/ und reisen Sonnabends.

Braunschweiger kommt Donnerstags

und reiset am Sonnabend.

Hildesheimer / Hannover und Jelle Post reiset ab Mittwoch und Sonnabends Mittags.

Berliner Post kommt Dienstag und Freytag/ und reiset ab Dienstag und Freytag Abends.

Stader Boten kommt im Sommer Dienstag und Freytag/ und reiset Dienst- tag und Freytag. Im Winter aber kommt er Dienstag und Freytag/ und reiset Sonnabends.

Glückstädter Boten kommen Dienstag und Freytag/ und reisen Mittwoch und Sonnabends Vormittags.

Friedrichstädter kommt Dienstag/ und reiset am Donnerstags Morgen.

Leimiger/ Bredde/ Lander/ kommt am Donnerstag/ reiset am Sonnabend.

Mildörger Boten kommt am Dienstag/ und reiset am Mittwoch Morgens früh/

Hamburg/ den 2. auf Witi/ den 2. auf Jacobi/ den 2. Feliciami.

Hannover / den ersten den Viertheil
nach Weihnachten / 2 den Donnerstag
Judica / 3 montag nach Philipp Jacobi
den montag nach Jacobi / 4 den sonntag nach
Ezra / 5 den montag nach Simon Jud.
Havelberg / den 1. ari Inno ari / den
sonntag nach Georg Ritter / den sonntag nach

Nämers-Heben / den ersten Dienstag nach
Quintmod. den 2 Dienstag nach Egidii.
Heilighenstadt / sent nach Bitt / 2 sent nach
Jerebi / 2 sent nach Egidii / 4 sent nach Ca
Hemlichdt / 1 montag nach Jure / 2 montag
tag vor margarethen / 3 montag vor mari
Bett / 4 montag nach martin Nuchsch /

Heinrichs-Nacht vor der Bekung Wolffen
büttel / 1 acht tage nach Philippi Jacobi /
acht tage nach Simon Jud.
Hervord / 1 Donnerstag in der Fasten / 2 1
Gernhoffs-tag / 3 uf Michaelis-tag / 4 uf E

Themas-tag.
Hildesheim/ den 1 montag nach Judica/
auf Wif. Dom. 3 montag nach Johanni/
montag nach Solt.
Remmendorff im Amt Lauenstein/sonst
nach Creuterhebung/ dann das Bleichward
den 1 montag in Fastnacht.

Trinitatis; den 2. Sonntag vor Michaelis.
 Hetscht; 1. Jahr: Hef; und Wachmar.
 dienstag nach Judica. 2. dienst. nach marzari.
 3. dienstag vor Galli/ werden da semberlich ei-
 genter Flachs-Markt. 4. dageselchem wickel
 am dienstag nach ersten Advent.
 Hoff im Moorland; / am tage Pauli B.

Hebenkamel: Stines Hildeh. 1 menta
 vor Vichimef: 2 mentas nach 2. sentas nach
 Eren. 3 ment nach 1. Advent. Hebe 2. 100
 Hornburg: 1 uf Phil. Jacobi: 2 uf martin
 Heter: 1 uf Peter Eulfi. 2 drey Wochen
 nach Oftern: 3 uf Sim. Jud.
 nach Oftern: 3 uf Sim. Jud.

2 Michaelis / 4 sonntag nach martini.
 3 Petri / 2 sonntag nach Eum. Iulij.
 4 Augusti / 2 auf Ulrichi / 2 den nienten nach
 Jacobi / 3 auf S. Lucas / 4 auf Catharin.
 5 Peterberg / 1 auf Esmithi / den andern
 6 Laurentij / den 3 auf Allerheiligen.
 7 Albi an der Saal / 1 sonntag vor Himmels-
 8 jarth / 2 sonntag nach Michaeli.

1. Fahrt / a auf Philippi Jacobi.
 Kalbe in der Mark / a auf Peter Paul.
 14. Tage vor Michaelis.
 Kermis / den / am Tage Maria Magd-
 lena / a festtag nach Michaelis.
 Kuppelinge den festtag nach Peter Paul
 Schennet / a auf Erandi / a auf Barthelom-

3. Heinnachten / 4. Sonntag nach Michaelis.
 5. Königsflucht / den ersten auf Peter Paul
 6. Sonntag für Galli. 8. Juli. 17.

Erklärung Unterschiedlicher Derter Münze / Maasse / Zahl und Gewichte.

I. Münz = Valor.

Ein Reichsthlr. gilt in	
Braunschweig / Zelle Hannover /	36. Mgr.
Lüneburg /	32. Schill.
Hamburg / Lübeck / 3. Mark oder	48. Schill.
Bremen / Oldenburg / Westphalen /	72. Brot.
Leipzig / Breslau / Naumb. Magdeb.	24. Ggr.
Frankfurth / Nürnberg / Strassburg / 9. Kreuzer.	
Stettin / Stralsund u. 30. Stempffel / oder	90. Schill.
Danzig / Königsberg u. 3. Pohnische Gulden /	oder 90. Pohn. Gr.
Dennemarck / 6. Mark / oder 96. Schill.	
Schweden / 6. Ruppfer = Thl. oder 20. Mark.	
Amsterdam / 2½. Gulden / oder 50. Stüber.	
1 Goldgulde ist 48. Mgr. oder 30. Ggr.	
1 Guter gulde oder Meissnisch. Guld.	21. Ggr.
1 Mariengulde gilt in Braunschw.	20. Mgr.
1 Reichsgulde 20. Käysergroschen / oder	40. Kreuzer.
1 Holländischer Gulden	20. Stüber.
1 Pohnischer Gulden	30. Pohnische Gr.
1 Mariengrosch gilt	8. }
1 Guter grosch	12. }
1 Schill. in Braunschw. und Lüneb.	9. Pfenn.
1 Schill. Lübeck. dort und zu Hamburg	12. Pfenn. / aber hiesiger 6. }

1 Alt Schock in Meissen	20. Ggr.
1 Neu Schock 2½. Nthlr. oder	60. Ggr.
1 lb Flämisch ist 2½. Thlr. oder 20. Schill.	
1 Schill. Flämisch	3. Ggr.
1 Schill. Flämisch ist hie	

1 lb. Sterling's hält in England	20. Schill.
Sterling's / oder 4. Thlr. 10. ggr. 8. Pf.	
1 Schill. Sterling's ist	5. Ggr. 4. Pf. Meissn.

II. Korn = Maass.

1 Wispel zu Braunschweig hat	4. Scheffel.
und ein Scheffel	10. Himten.
1 Wispel zu Zelle hat	4. Scheffel.
und ein Scheffel	10. Himten.
1 Wispel zu Leipzig und Magdeburg hat	24. Scheffel.
1 Scheffel	4. Viertel.
1 Viertel	4. Mezen.
1 Malter hat	12. Scheffel.
1 Fuder zu Hannover hält	12. Malter.
1 Malter	3. Scheffel.
1 Scheffel	2. Himten.
1 Last zu Hamburg hat	3. Wispel.
1 Wispel	10. Scheffel.
1 Scheffel Weizen und Rocken.	12. Foss.
1 Scheffel Gersten	3. Fass.

3 Braunschweig. Himten thun	4. Zeller Himt.
7 Zeller Himten thun	6. Hannoversch. Himten.
5 Biffhornische Himten thun	7. Zeller Himten.

III. Wein = und Bier = Maasse.

1 Fuder Wein hat zu Hamburg / Lübeck / Lüneburg u. 6. Ohm / oder 4. Dohshövet.	
1 Fuder in Leipzig	12. Eymmer.
1 Eimer Viir. Maass	54. Kannen.
1 Eimer Schenck = Maass	64. Kannen.
1 Kanne	2. Möffel.
1 Pipe hat	3. Ohm.
1 Dohshövet	60. Stübichen.
	1 Ohm

1 Ohm	40. Stübchen.
1 Stübchen	4. Quartier.
1 Quartier	2. Mößel.
1 Fuder in Straßburg hält	24. Ohm.
1 Ohm hält	24. Maaf.
1 Faß Mumme hält zu Braun- schweig	100 } Stübchen.
1 halb Faß	50 }
1 halb Faß Breyhan	54 }

IV. Ellen: Maaf.

1 Schock ist 3. Stiege/ oder	60. Ellen.
1 Stiege Leinwand ist	20. Ellen.
5 Ellen Brabandische/ thum in	{ Braunschweig } 6. Ellen.
	{ Franckfurth }
	{ Hamburg }

V. Land: Maasse.

1 Morgen Landes hält	120. Ruhten.
1 Ruhte hält 8. Ellen/ oder	16. Schuh.
1 Stadt- Schuh hält	12. Zoll.
1 Werk- Schuh aber	11. Zoll.
1 Fuß ist 12. Daumen breit.	
1 Zoll ist 1. Daumen breit.	

VI. Etlicher Dinge gemeine Zahl.

Ein	{ Wall ist	80	} Stücke.
	{ Zimmer	40	
	{ Schock	60	
	{ Stiege	20	
	{ Mandel	15	
	{ Dofin / oder Duß	12	
	{ Decher	10	
	{ Pack Laß	10	

1 Saum ist	22. Fuch.
1 Fuch ist	32. Ellen.
1 Last Hering in Hamburg	12. Tonnen.
1 Last Bier und Hopffen	12. Tonnen.
1 Last Salz / oder 1. Last Butter	18. Tonnen.

1 Ballen Pappier	10. Kieß.
1 Kieß	20. Buch.
1 Buch	24. à 25. Vogen.
1 gemein Tausend ist	10. Hundert.
1 groß Tausend Schullen/ Citronen ac.	1200.
1 Hundert ist	5. Stiege.
1 groß Hundert	120.
1 Wage Glasz 60. Schooff / ein Schooff 6. Stück.	

VII. Gewichte.

1 Last hält	12. Stb
1 Stb hat	20. lb
1 lb hat	14. lb
1 Centner hat zu	{ Braunschweig } 114
	{ Hamburg } 112
	{ Lübeck } 112
	{ Hannover } 110
	{ Leipzig } 110
	{ Magdeburg } 110
	{ Nürnberg } 100
	{ Amsterdam } 100
1 Stein	{ Wolle ist zu Braunschweig } 11
	{ zu Leipzig } 22
	{ zu Magdeburg } 20
	{ Glasz zu Hamburg u. Lübeck } 20
	{ Wolle und Federn } 10
1 Pfund ist	16. Unzen.
1 Unze ist	2. Loth.
1 Loth ist	4. Quentil.
1 Loth hält 12. Karat oder	6. Gran.
1 Gran hat	30. Gran.

Apotheker: Gewicht.

1 Pfund hat	12. Unzen.
1 Unze	2. Loth.
1 Unze	8. Drachmas oder Quintlein.
1 Drachma hat	3. Scrupel.
1 Scrupel	20. Gran.
1 Gran ist so viel als ein groß Verslenkorn.	

h

Line

Eine ordentliche Resolution

Thaler zu Gutegülden/
die Thaler zu 24. Gutegroschen.

भुवि

Gutegülden zu Thalern/
die Gutegülden zu 21. Gutegroschen.

[illegible]

Grundrichtige Resolution Thaler zu Braunschweig Mariengulden und Braunschweig Mariengulden zu Thaler. Die Thaler zu 36 Mariengr. Die Mariengulden zu 20 Mariengr.

Thaler	Gulden	Margr.	Thaler	Gulden	Margr.	Thaler	Gulden	Margr.	Thaler	Gulden	Margr.
1	1	16	52	93	12	1	0	20	52	28	32
2	3	12	53	95	8	2	1	4	53	29	16
3	5	8	54	97	4	3	1	24	54	30	0
4	7	4	55	99	0	4	2	8	55	31	20
5	9	0	56	100	16	5	2	28	56	32	4
6	10	16	57	102	12	6	3	12	57	33	24
7	12	12	58	104	8	7	3	32	58	34	8
8	14	8	59	106	4	8	4	16	59	35	28
9	16	4	60	108	0	9	5	0	60	36	12
10	18	0	61	109	16	10	6	20	61	37	32
11	19	16	62	111	12	11	6	4	62	38	16
12	21	12	63	113	8	12	6	24	63	39	0
13	23	8	64	115	4	13	7	8	64	40	20
14	25	4	65	117	0	14	7	28	65	41	4
15	27	0	66	118	16	15	8	12	66	42	28
16	28	16	67	120	12	16	8	32	67	43	12
17	30	12	68	122	8	17	9	16	68	44	0
18	32	8	69	124	4	18	10	0	69	45	20
19	34	4	70	126	0	19	10	20	70	46	4
20	36	0	71	127	16	20	11	4	71	47	28
21	37	16	72	129	12	21	11	24	72	48	12
22	39	12	73	131	8	22	12	8	73	49	0
23	41	8	74	133	4	23	12	28	74	50	20
24	43	4	75	135	0	24	13	12	75	51	4
25	45	0	76	136	16	25	13	32	76	52	28
26	46	16	77	138	12	26	14	16	77	53	12
27	48	12	78	140	8	27	15	0	78	54	0
28	50	8	79	142	4	28	15	20	79	55	20
29	52	4	80	144	0	29	16	4	80	56	4
30	54	0	81	145	16	30	16	24	81	57	28
31	55	16	82	147	12	31	17	8	82	58	12
32	57	12	83	149	8	32	17	28	83	59	0
33	59	8	84	151	4	33	18	12	84	60	20
34	61	4	85	153	0	34	18	32	85	61	4
35	63	0	86	154	16	35	19	16	86	62	28
36	64	16	87	156	12	36	20	0	87	63	12
37	66	12	88	158	8	37	20	20	88	64	0
38	68	8	89	160	4	38	21	4	89	65	20
39	70	4	90	162	0	39	21	24	90	66	4
40	72	0	91	163	16	40	22	8	91	67	28
41	73	16	92	165	12	41	22	28	92	68	12
42	75	12	93	167	8	42	23	12	93	69	0
43	77	8	94	169	4	43	23	32	94	70	20
44	79	4	95	171	0	44	24	16	95	71	4
45	81	0	96	172	16	45	25	0	96	72	28
46	82	16	97	174	12	46	25	20	97	73	12
47	84	12	98	176	8	47	26	4	98	74	0
48	86	8	99	178	4	48	26	24	99	75	20
49	88	4	100	180	0	49	27	8	100	76	28
50	90	0	500	900	0	50	27	28	500	77	12
51	91	16	1000	1800	0	51	28	12	1000	78	0

Korn-Rechnung.

(Den Wispel für 4 Scheffel / und den Scheffel für 10. Hinten gerechnet.)

Wann der Wispel kostet:		so kostet der Scheffel:		und kommt der Hint.		Wann der Wispel kostet:		so kostet der Scheffel:		und kommt der Hint.	
Loth.	Mar.	Loth.	Mar.	Mar.	Pfen.	Loth.	Mar.	Loth.	Mar.	Mar.	Pfen.
5	0	1	9	4	4	25	0	6	9	22	4
5	20	1	14	5	0	25	20	6	14	23	0
6	4	1	19	5	4	26	4	6	19	23	4
6	24	1	24	6	0	26	24	6	24	24	0
7	8	1	29	6	4	27	8	6	29	24	4
7	28	1	34	7	0	27	28	6	34	25	0
8	12	2	3	7	4	28	12	7	3	25	4
8	32	2	8	8	0	28	32	7	8	26	0
9	16	2	13	8	4	29	16	7	13	26	4
10	0	2	18	9	0	30	0	7	18	27	0
10	20	2	23	9	4	30	20	7	23	27	4
11	4	2	28	10	0	31	4	7	28	28	0
11	24	2	33	10	4	31	24	7	33	28	4
12	8	3	2	11	0	32	8	8	2	29	0
12	28	3	7	11	4	32	28	8	7	29	4
13	12	3	12	12	0	33	12	8	12	30	0
13	32	3	17	12	4	33	32	8	17	30	4
14	16	3	22	13	0	34	16	8	22	31	0
15	0	3	27	13	4	35	0	8	27	31	4
15	20	3	32	14	0	35	20	8	32	32	0
16	4	4	1	14	4	36	4	9	1	32	4
16	24	4	6	15	0	36	24	9	6	33	0
17	8	4	11	15	4	37	8	9	11	33	4
17	28	4	16	16	0	37	28	9	16	34	0
18	12	4	21	16	4	38	12	9	21	34	4
18	32	4	26	17	0	38	32	9	26	35	0
19	16	4	31	17	4	39	16	9	31	35	4
20	0	5	0	18	0	40	0	10	0	36	0
20	20	5	5	18	4	40	20	10	5	36	4
21	4	5	10	19	0	41	4	10	10	37	0
21	24	5	15	19	4	41	24	10	15	37	4
22	8	5	20	20	0	42	8	10	20	38	0
22	28	5	25	20	4	42	28	10	25	38	4
23	12	5	30	21	0	43	12	10	30	39	0
23	32	5	35	21	4	43	32	10	35	39	4
24	16	6	4	22	0	44	16	11	4	40	0

Year	Month	Day	Time	Place	Remarks
1912	4				
1913	0				
1914	3	4			
1914	4				
1915	0				
1915	4				
1916	0				
1916	4				
1917	0				
1917	4				
1918	0				
1918	4				
1919	0				
1919	4				
1920	0				
1920	4				
1921	0				
1921	4				
1922	0				
1922	4				
1923	0				
1923	4				
1924	0				
1924	4				
1925	0				
1925	4				
1926	0				
1926	4				
1927	0				
1927	4				
1928	0				
1928	4				
1929	0				
1929	4				
1930	0				
1930	4				

